

Der Seguin Wächter.

Jahrgang 1.

Seguin, Texas, Freitag, den 10ten October 1886.

Nummer 24.

Dr. J. D. Fennel
Arzt, Wund- und
Geburtshelfer.
Office in H. Bergfeld's Apotheke.
Seguin, Texas.

Dr. J. Preston,
Arzt und Wundarzt.
Office in Bergfeld & Co's. Drugstore.
Seguin, Texas.

Dr. H. T. Wolff,
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer
Specialität: Frauen- und Kinder-
Krankheiten.
Marion, Texas.

J. B. Dibrell,
Advokat und Rechtsanwalt in Guada-
lupe und den umliegenden Counties.
Seguin, Texas.

W. H. Neal,
Advokat.
Seguin, Texas.
Practiziert in allen Gerichten des Staates
Alle Geschäfte werden prompt besorgt.

Rust & Ehringhaus,
Advokaten und Land Agenten.
Practizieren in irgend eine Court des
Staates. Gegenüber der Postoffice.
Seguin, Texas.

J. R. Ward,
Architekt.
Seguin, Texas.
Empfiehlt sich für Baue und Baucontracte.

COMMERCIAL HOUSE
and Restaurant.
J. F. Mulcahy, Propr.
Einzelne Mahlzeiten sowie Logis je 25 C.
Douglas Block.
Seguin, Texas.

J. JAHN
Morbel Haendler.
Die beste Auswahl von Möbeln
aller Art in
Neu Braunfels
und Seguin.

Mrs. A. Franke,
Fuhmadrin.
Alle neuesten Moden.
Eine Thüre westlich von Ireland's Gebäude.

J. A. Reill,
Autos- und Wagenfabrikant.
Seguin, Texas.
Da ich in meiner Werkstätte einen Patent
Treibzylinder habe, bin ich in Stand gesetzt,
Wagen- und Autos zu den billigsten
Preisen anzufertigen.

Seguin Wäsen-Fabrik,
Hobn & Nichols, Eigentümer.

Empfiehlt die von ihr angefertigten
Baaren allen Kaufleuten.
Zufriedenheit wird zugesichert.

Leib- und Futterstall
von
Theodor Eggeling.
Connection mit dem Guadalupe Hotel
Gute Pferde u. Wagen sowie prompte
und billige Bedienung wird zugesichert.

DIRECTORY.

GUADALUPE COUNTY.

COUNTY COURT for the transaction of civil, criminal and probate business first Monday in January, April, July and October.
F. F. McLean, Judge.
Commissioners court: Second Monday in February, May August and November. Wm. Vordenbamer, R. D. McGee, August Harborth and J. N. Bishop, Commissioners.
JURISDICTION.
Precinct No. 1. Court held in court house on the last Monday in each month. L. D. Lowther Justice.
Precinct No. 2. Court held at Webers house on the second Saturday in each month. Geo. Weber Justice.
Precinct No. 3. Court held at Sandy Elm S. H. on the third Saturday in each month. H. D. Metcalf Justice.
Precinct No. 4. Court held at Harborth S. H. on the 4th Saturday in each month. F. C. Weibert Justice.
Precinct No. 5. Court held at Nixons S. H. on the 1st Saturday in each month. A. N. Bishop Justice.
Precinct No. 6. Court held at Staples Store on the 2nd Monday in each month. T. D. James Justice.
Precinct No. 7. Court held at Kingsbury on the 1st Monday in each month. H. McNutt Justice.

MAILS.
By G. H. & S. A. East Bound 9:30 a.m.
West " " " 5:30 p.m.
Olmos. leaves Tuesday and Saturday at 7 p.m.
arrives " " " 3 p.m.
New Braunfels by Clear Springs.
Arrives every Saturday at 12 p.m.
Leaves " " " 3 p.m.
Mails from this office are closed 3 half hour before above schedule.
J. ZORN, Jr., P. M.

Ausland.

Sophia, 4. October. Alle an der Abfertigung und Entführung des Fürsten Alexander beteiligten Offiziere sind in Freiheit gesetzt worden, mit Ausnahme von sieben Räubersführern.

Bukarest, 4. Oct. Es wird hier behauptet, daß in Sophia und Tirnowa eine Revolution ausgebrochen sei.

Sophia, 4. Oct. Hier will man wissen, daß General Kaulbars Abberufung in Aussicht stehe.

Sophia, 4. Oct. Herr Badojan ist verhaftet worden. Cavalleriepatrouillen durchstreifen jetzt allnächtlich die Straßen, um mögliche Versammlungen zu verhindern. Als weitere Sicherheitsmaßregel hat die Regierung die Ausweisung aller Fremden angeordnet, welche keine Existenzmittel besitzen.

Philippopol, 4. Oct. Der hiesige russische Consul sucht General Kaulbars Circular zu verbreiten. Die öffentliche Meinung unterstützt die Haltung der Regierung.

Wien, 4. Oct. Rußland und Deutschland haben den österreichischen Vorschlag, die bulgarische Frage durch eine europäische Konferenz zu entscheiden, ungünstig aufgenommen.

Dublin, 4. Oct. Eine Bande von „Mondschneidern“ machten gestern Nacht einen Angriff auf das Haus eines Farmers Jones und feuerte mehrere Schüsse durch die Thüren, wodurch die zwei Töchter des Farmers, die dahinter standen, schwer verwundet wurden.

Major Marweile von Finnebrogue County hat 120 Ausweisungsbefehle an seine Pächter erlassen.

Paris, 4. Oct. Die Escorte der französischen Grenzcommission in Tonkin wurde nahe Vooat am Roten Fluß von „Juratis“ überfallen und 2 Officiere und 11 Mann getödtet.

Bei Logbnat in Algier sind 40 Araber durch eine Ueberchwemmung ertrunken.

Rom, 4. Oct. Der Papst hat durch den Nuntius in Madrid die Königin Christina um Begnadigung des Generals Villacampa und der mit ihm zum Tode verurtheilten Offiziere bitten lassen.

Madrid, 4. Oct. Die Todesurtheile über General Villacampa und 5 Offiziere sind bestätigt worden. Das Cabinet ist jetzt in Sitzung, um einen endgültigen Beschluß in der Sache zu fassen. Für 8 Verurtheilte ist das Todesurtheil in lebenslängliche Haft umgewandelt worden.

Kopenhagen, 4. October. Der Rigsdag ist heute in Sitzung getreten. Beide Kammern wählten ihre bisherigen Präsidenten und Vicepräsidenten wieder.

Berlin, 28. Sept. Von Wien kommt die Meldung, daß Graf Taaffe, der österreichische Minister-Präsident, aus verschiedenen Gründen zum Rücktritt veranlaßt wurde. Als sein Nachfolger ist Graf Coronini, der frühere Reichsraths-Präsident, ausersehen.

Die Subscribenten unserer Zeitung, welche mit der Zahlung für dieselbe im Rückstande sind, ersuchen wir freundlich, solche zu entrichten.

Inland.

St. Louis, 5. Oct. Die jährliche große Ausstellung wurde gestern eröffnet. Mehr als 1,500 Personen besuchten dieselbe. Griefebüch's Bier erhielt bei der Bierprobe den ersten Preis.

Am 4. Oct. fand in Pittsburg eine großartige Demonstration der Gewerkschaften statt; man glaubt, daß 20,000 Menschen in Zuge marschirten. Der Gerichtschreiber Bancroft feierte in Newport seinen 86. Geburtstag.

In Kentucky hat der Tabak vom Frost gelitten. In Wilkesbarre, Pa., wurden mehrere Mitglieder der Heilsarmee wegen Ueberschreitungen des gegen ihre Anzüge erlassenen Verbotes verhaftet und bestraft. In Williamsport, Pa., wurde James Arndie, der Frachtagent der P. & R. Bahn, von einem Milubekanntem, der ihm \$300 raubte, ermordet.

Die Demokraten des 2. Districts von Louisiana nominirten W. D. Logan für den Congress. Der Dampfessel des Mississippibootes Mascotte explodirte nahe Cap Girardeau und 18 Menschen verloren ihr Leben, während 8 verwundet wurden.

Parrisburg, Pa., 4. Oct. J. P. Swart kaufte vor einiger Zeit 35 Stück Vieh in Baltimore und brachte sie hierher auf die Weide. Seitdem sind 10 oder 12 Stück davon am Texasfieber gestorben.

Washington, 4. Oct. Ackerbaucommissar Colman ist sehr aufgebricht über den Mangel an Unterstützung, den seine Bestrebungen bei den Behörden von Illinois und Chicago finden. Er sagt, daß die Quarantäne in Chicago ihm täglich \$150 koste und die ihm zur Verfügung stehenden \$100,000 auf diese Art in einigen Monaten erschöpft sein würden. Es sei Sache der Staatsregierung, die angelegten oder Aufstellung ausgelegt gewesenen Thiere zu schlachten, um die Seuche auszurotten.

In Cincinnati wurden gestern vier Händler wegen des Verkaufs von Kunstbutter als ächter unter dem Staatsgebot um je \$50 bestraft. Der Polizeirichter sagte, er würde sie das nächstemal mit dem höchsten Strafmaß von \$500 und 90 Tage Haft belegen.

Charleston. Die vom Erdbeben so schwer heimgesuchte Stadt, in Süd Carolina, sieht sich einem Problem gegenüber, wie es noch keiner Stadt in diesen Ver. Staaten oblag. Ueber die Hälfte seiner Wohnungen und öffentlichen Gebäude und bei Weitem der bessere Theil liegt in Ruinen, und die verarmten Bürger und die verarmte Corporation ist nicht im Stande, den Schaden wieder gut zu machen. Mittlerweile kommen von allen Seiten größere und kleinere Summen von miltbthätigen Personen hier an, die unseren Bürgern Hilfe leisten wollen, und glaubt man, daß damit Alles gechehen sei, was zu thun ist, um Charleston wieder herzustellen.

Wäre Charleston eine Stadt, wie die amerikanischen Städte durchschnittlich sind, so würde sie bald wieder emporblühen; aber das ist hier nicht der Fall. Charleston ist total verarmt. Der Krieg zerstörte ein Drittel der Stadt. Dann: kam voriges Jahr der Cyclon und nahm den letzten Rest der Erparnisse fort, und jetzt stehen nun Alle arm da. Die Stadt als Corporation ist ebenfalls arm und hat mehr Schulden, als sie haben sollte, sodas die Zinsen den Bürgern schwer werden zu bezahlen. Das vom Stadtrath ernannte Comitee, welches ernannt wurde zu untersuchen, wer der Hälfte am meisten bedürftig, geht so unparteiisch als möglich zu Werke und hilft natürlich zuerst den Armen, die Alles verloren, und dann läßt es die Häuser von Wittwen und Waisen, die keinen Ernährer haben, wieder repariren, und Solcher, die nur ein Haus haben, welches zerstört wurde, wenn der Eigentümer beweisen kann, daß er durchs nicht im Stande ist sein Haus repariren zu lassen. Weiter läßt sich vorläufig nichts machen, ausgenommen die Bürger der Ver. Staaten senden 4 bis 5 Millionen Dollars nach Charleston, womit man dann nothdürftig sämtliche zerstörten Häuser wieder repariren könnte. — Charleston D. Btg.

! Krant in halben und ganzen Fächern, neue Färinge, Sordinen und Kartoffeln bei J. P. A. M. P. Neu Braunfels.

Texas.

Comfort. Am letzten Sonntag war hier Lehrervwahl. Es hatten sich 11 Candidaten gemeldet; von diesen wurden aber nur zwei in Betracht gezogen. Herr Wertheim von Friedr. burg und Herr Ed. Schmidt von der Cypres Schule. Die Wahl war eine aufgeregte und blieb Herr Wertheim Sieger. — Ob die Sieger aber alles verantworten können, was gegen Herrn Ed. Schmidt in Anwendung gebracht worden, ist ihre Sache. Das nächstbeste Zeugniß der Candidaten war das des Herrn K. A. M. P. von der Thornhill Schule, Comal County.

San Antonio, 7. Oct. Die Gesellschaft der Züchter von Angora Ziegen hielt ihre zweijährige Versammlung und setzte die Cassifizierung der Thiere durch eine Commission von zehn Mitgliedern festgesetzt, worauf sie sich bis zum 2. Juni kommenden Jahres vertagte.

Palestine, 5. October. Ein hiesiger Kaufmann Namens Stepler wurde gestern Abend, als er um 10 Uhr durch eine Gasse nach der Pacific Express Office ging, von einem Manne um ein Streichholz gebeten. Dieser zündete es an und hielt ihm gleichzeitig einen Revolver vor's Gesicht, worauf zwei Männer dazu kamen, ebenfalls mit Pistolen bewaffnet und ihm an Geld und Geldeswerth um \$450 beraubten.

Dallas, 6. Oct. Die Steuer-Abzahlungslisten zeigen eine Zunahme des Werthes des abgeschätzten Eigenthums von 1,500,000 gegen letztes Jah. Diese ergibt sich hauptsächlich in der Stadt und Distallas durch Gebäude, Fabriken und andere Anlagen.

Smithson's Valley. Am Samstag beginnt das sechste Gelangfest des Westtexasischen Gebirgs-Sängerbundes, welches von dem hiesigen Vereine „Echo“ seit Wochen vorbereitet worden ist. Alles was zum Erfolge desselben beitragen kann, ist von demselben aufgeboten worden. Die Bundesvereine werden sich zahlreich an demselben beteiligen, so daß es sich zu einem echt deutschen Sängertage gestalten wird.

San Antonio, 3. Oct. Am Samstag Abend fand in Scholz' Halle die erste Versammlung der Festbehörde des 16. texanischen Bundesjärgertages statt, wozu sich etwa 50 Herren eingefunden hatten. Folgendes ist die vollständige Liste der Comites:

Eisenbahn-Comite: G. Schmelzer, Vorsitz. Assistenten: H. Richelien, G. Meusebach, H. V. Degener.
Empfangscomite: C. V. Burzbad, Vors; Assistenten: Richter Noonan, Mayor Bryan Callaghan, A. B. Rivers.
Picniccomite: A. Joske, Vors; Assistenten: H. Meyer, L. P. Böttler, H. Beder.
Einladungscomite: Maj. J. B. Balder, Vors; Assistenten: J. W. Bradenridge, Richter F. Noonan, F. Groos.
Commercomite: Dr. F. Herff, jr., Vors; Beisitzer: E. Dösch, Jul. Wagner, C. Griefenbed, Dr. Th. Herberg, Th. Schleming.
Decorationscomite: J. Wahrenberber, Vors; Assistenten: J. A. Beckmann, Ed. Sessel.
Druckcomite: R. Hanschke, Vors; Assistenten: Geo. Körner, John Sadich, A. Wahlstab.
Finanzcomite: Ed. Steves, jr., Vors; Assistenten: Sämtliche Festbeamte und später zu bestimmende Bürger.
Einquartierungscomite: F. C. Hau-eisen, Vors; Assistenten: C. Juchlaq, U. Rhodius, L. F. Lorentz, Ben Mauer-mann, Capt. E. Schramm, Louis Huth.
Neuwerkcomite: Ed. Dreif, Vors; Assistenten: Ernst Steves, Chas. Hummel, Arthur Günther, Henry Schäfer.
Musikcomite: C. Bed, Vors; Assistenten: W. Barbed, C. Staffel, C. H. Müller, W. Schuwirth.

Festprogramm: Dienstag, den 12ten April Abends: Empfang. — Mittwoch, den 13. April Vorm.: Probe. Abends: 1. Concert. — Donnerstag, den 14. April Vorm.: Probe. Nachm.: Matinee. Abends: 2. Concert. — Freitag den 15. April Vorm.: Anzug. Nachm.: Picnic. Abends: Commer. — Sonnabend, den 16. April Vorm.: Tagfagung. Abends: Gala Ball. — Sonntag: Großes Concert und Radfeier.

Jos. Sonka & Bruder,
Maurer und Backstein-Fabrikanten,
bauen Häuser, Cisternen, leisten jede in der Fach schlagende Arbeit.
Backsteine, Kelm und Cement stets an Hand zum Verkauf. Aufträge erbeten.

August Dieb,
Baumeister und Backstein-Fabrikant,
unternimmt und accordirt alle in sein Fach schlagende Arbeiten, als Grund- und Hochbau, Cisternen und Brunnen, liefert Voranrichte für alle Arten von Mauerwerk. Gute Backsteine, Lime, Cement stets an Hand. Garantirt gute und saubere Arbeit in jeder Art.

Paul Ascher,
SAN MARCOS, TEX.
— Händler in —
billigen Schmittwaaren,
Schuhen und Stiefeln,
Kleidern, und alle in das
Dry Goods Fach
einschlagende Sachen.

Es wird englisch, deutsch, französisch, spanisch und polnisch gesprochen.
LONE STAR SALOON.
(Nebenan Gieser's Store.)
Alvin Schulze, Propr.
San Marcos, Tex.
Jederzeit an Spitz:
Frisches Bier, feine einheimische und importirte Weine.
Die besten Whiskies und Cigarren.
Zwei ganz neue Billardtische.

Jacob Ray,
BARBIER,
Seguin, Texas
Haarschneiden eine Spezialität

Capehart & Ballou,
Geschäftsvermittlungs
Agenten,
No. 29 Alceguastrasse, San Antonio.
Telephon No. 127.
County und Stadt Eigenthum zu verkaufen und zu verrenten. Jeder, welcher Dienstboten, Köchinnen, Autfcher, Gärtner, u. braucht, wende sich an uns, wir werden Jedem zufrieden stellen.

Goldfrank, Frank & Co.,
Importeure und En Gross-Verläufer in
Staple and Fancy
Dry Goods
Hüte, Schuhwerk, Anzüge, u.
San Antonio. Commerce u. Market Str.

LOANS
1 to 4 per cent per annum.
INVESTMENTS.
\$3 will secure one BRUNSWICK 20 THALER BOND and one ITALIAN RED CROSS BOND, the next redemption of which soon takes place. Every bond participates in Four Redemption Drawings annually, more than one chance to obtain a premium \$20,000 to \$100,000. Bonds at all times worth their face value.
Remit \$1 by Money Order, Draft, Registered Letter or Express. Balance payable in monthly instalments. U. S. Government Bonds sold on monthly payments.
Address for circulars, etc.,
G. W. FOSTER, Banker,
32, 3m 42 BROADWAY, NEW YORK

Der Segnia Wächler.

Ernst Köbi Herausgeber
Freitag, den 8. Oktober, 1886.

For Governor, L. S. ROSS.

Hon. Jos. D. Sayers, Candidat für den 10. Congreß-District, wird nächsten Montag in New-Brunswick sprechen.

Lange nichts gehört vom Lusing „Signal“! Was ist los, Britcher? Etwas Knochen im Hals? — Stilles Weisheit.

Ein Abonnent wollte von uns wissen, wie wir es fertig brachten, die Krabensuppe von San Marcos zu schluden. Darauf wurde ihm mitgeteilt, wir hätten kürzlich den Candidaten Davis von Caldwell gesehen, und da wäre sie mit Haut und Federn heruntergerutscht.

Bruder Cranfil's Dilemma ist wirklich rührend. Von allen Kandidaten, die auf dem „Wasserdicht“ nominirt, haben bloß zwei acceptirt. Die andern haben sich wegen der an General Sul Ross verübten Lämmelei zurückgezogen. Einen solchen Mann als einen „Wirthshaus-Kocher“ zu bezeichnen, war dem Irrenhaus-Clement allen vorbehalten. Scham! Dich, Crany!

Dieser Tage sprach ein gewisser Davis im Courthouse über Politik. Da er die Weisheit mit Löffeln gefessen hat, so verließen die Zuhörer den Saal etwas enttäuscht. So was will ein Jeffersonian Demokrat sein und mahlt sich als „Independent“ an, allein für die Bevölkerung von 6 Counties das politische Programm aufzustellen. Er gerirt sich, als ob kein „Demokrat“ noch „Republican“ ihm auch nur die Schühriemen lösen könnte, und nun will die böse Welt behaupten, die Nothwendigkeit läge auch nicht vor, da er keine trüge.

Die Kriegstüchtigkeit Oesterreichs und Russlands.

Von einem Militär für die New Yorker Staatszeitung.

Angesichts der orientalischen Verwicklungen erscheint eine objective Besprechung der Armeeverhältnisse Russlands und Oesterreichs am Platze. Es soll nicht Aufgabe dieses Artikels sein, dem Leser eine minutiöse Aufzählung der einzelnen Truppentheile vor Augen zu führen. Derselben sind ja im Allgemeinen bekannt, und haben mit der Frage weit weniger zu thun, als man vielleicht von vornherein glauben möchte. Es wird daher genügen, wenn erwähnt wird, daß Oesterreich, mit den aktiven und inaktiven von Landwehren beide Monarchien, mit den Heeresanstalten, mit der Train- und Sanitäts-Truppe über 1,200,000 Mann ins Feld stellen kann. Russland vermag, vermöge seiner ungeheuren Ausdehnung, den-ke das Derselbe dieser Zahl aufzustellen — auf dem Papier wenigstens. Hier muß eingeschaltet werden, daß im russisch-türkischen Feldzug es thatsächlich vorgekommen ist, daß ein ganzes Regiment, welches auf den Kriegsschauplatz beordert war, einfach deshalb nicht erschien — weil es nämlich gar nicht existirte, während ein anderes nur in der halben Kriegstüchtigkeit und in einem so trostlosen Zustande anmarschirte, daß es für die Aktion allföth nicht zu verwenden war. Allerdings ist die russische Regierung mit aller Strenge gegen solche Mißstände eingeschritten, und ist überhaupt eine Reorganisation des ganzen russischen Heerwesens mit so glänzendem Erfolge ins Werk gesetzt worden, daß in der jetzigen Zeit ähnliche Vorkommnisse ein Ding der Unmöglichkeit sind (— auf dem Papier wenigstens. Ann. d. Red.)

Bekanntlich liegt der Schwerpunkt einer jeden taktischen und strategischen Operation in der Infanterie. Sie giebt den Ausschlag, sie vollführt überhaupt das Geschick; die Artillerie leitet nur das Gescheh, während die Cavallerie (das Auge des Feldherrn, wie sie ein großer Taktiker genannt hat) jetzt selten zum wirklichen Eingreifen in einer Schlacht berufen ist: ihre Hauptverwendung besteht in der Reconnoissance, in der Sicherung einer marschirenden und kantonirenden Truppe. Durchdrungen von diesen Grundbegriffen hat auch Russland, mit Ausnahme einiger Garderegimenter und seiner Kosaken, die gesammte Cavallerie in Dragoner-Regimenter umgewandelt. Der Dragoner ist eigentlich nur ein sich loslösender fortbewegender Infanterist; er

hat die doppelte Bestimmung, Dienste eines Kavalleristen zu leisten, andererseits aber, wenn es nöthig ist, abzuweichen, und mit seinem Karabiner von irgend einer Deckung aus auf den Feind zu schießen. Wenn seine Waffe auch nicht so weit trägt, wie die Schußwaffen der Infanterie, so ist er doch nicht zu verachten, da er, vermöge seines Pferdes sich rasch von einem Orte zum andern verfügen und so einen großen Schaden anrichten kann. Dieses ist auch der Grund, warum in Oesterreich bei den Uhlanen die „Bique“ abgeschafft worden, und nun Husaren, Dragoner und Uhlanen mit dem Karabiner dotirt worden sind. In der modernen Zeit hängt eben ungeheuer viel von der Anzahl der Schußwaffen ab, die man gleichzeitig in Thätigkeit setzen kann. Dafür giebt es natürlich keine festen Normen; das Terrain und die Stellung des Feindes haben da auch viel mitzusprechen.

In Oesterreich wird die größte Sorgfalt auf die Regelung des Patrouillendienstes, auf die Clearirung des Terrains u. s. w. verwendet. In jeder Brigade für Offiziere, in jedem Regimente für Unter-Offiziere werden Schulen und theoretische Vorträge über diese Gegenstände abgehalten, und bei Manövern mit unerbittlicher Strenge gegen die kleinsten Fehler in dieser Beziehung vorgegangen. Außerdem muß jeder Unteroffizier klar und deutlich seine Meldungen schreiben können, da mündliche Meldungen nur zuletzt verunsichert werden. Die traurigen Erfahrungen im Jahre 1866 haben bewiesen, daß man auf diese Kleinigkeiten — wie sie der Laie vielleicht nennen wird — das größte Gewicht legen muß. Denn eine Truppe im Felde, ohne gut eingeübten Patrouillendienst gleich einem kurzlich-tigen, dem man seine Brille wegnommen und in einen modernen Salon hinarbeitet. In Russland gibt es zwar auch Schulen im Militär, doch wird auf die Bildung von Unteroffizieren wenig Werth gelegt, und ist die Kunst, lesen und schreiben zu können, bei denselben nicht allzuhäufig vorzufinden. Selbst bei der Offizieren der russischen Armee wird mehr auf elegante Haltung, sei es zu Pferde oder im Salon, als auf that-sächliches Wissen gehalten. Uebrigens sind die Militärschulen in Russland als Gesamteinstitution erst im Entstehen begriffen und haben trotzdem Großes in der kurzen Zeit geleistet. Für den Moment aber stehen sie weit unter dem Niveau der österreichischen Militäranstalten.

Ueber die Verhältnisse der Artillerie in Oesterreich ein Wort zu verlieren, wäre unnütz, denn es ist allgemein bekannt, daß dieselbe auf einer Höhe der Vervollkommenheit steht, wie sie selbst Preußen, das sonst in keiner gesammten Heeresorganisation wohl musterhaft ist, nicht übertrifft. In Russland und auch seit dem letzten türkischen Kriege wesentliche Verbesserungen, namentlich in der Bemannung und Bespannung der leichten Geschütze vorgenommen worden, was nicht zu übersehen ist.

Ein ungeheurer Vortheil, den die österreichische Armee vor der russischen voraus hat, ist, daß unzertrennlich von jeder Infanterie-Truppenabtheilung, eine entsprechende Anzahl Pioniere und Geniesoldaten marschirt, welche so disciplinirt sind, daß sie binnen fünf Minuten an irgend eine Orde Hand anzulegen vermögen; sei es, daß ein Marschhinderniß hinwegzuräumen, eine Brücke zu bauen ist, oder Fortifikationen rasch hergestellt werden sollen. So hat z. B. eine Genieabtheilung binnen 35 Minuten eine Pontonbrücke die Donau bei Breßburg hergestellt, an der zwei ganze Brigaden über den Strom setzten. Außerdem hat jedes Cavallerieregiment einen Offizier und 36 Mann. In der russischen Armee sind die Genie-Abtheilungen nur bei größeren Truppenkörpern dasar hat indeß jede Truppenabtheilung eine Anzahl Heden, Schaufeln u. s. w., was absolut keinen Ersatz für den Rang einer regulären Genie-Abtheilung bietet.

Was die Einrichtung der Provianttrains (Bagagetrains) anbelangt, so steht Russland Oesterreich nicht nach. Beide führen, theils geschlachtet, theils lebend, Fleisch auf 4 Tage mit. Für Brod und andere Zuspeisen werden, je nach Umständen, vom Befehlshaber Maßregeln angeordnet.

Ein Punkt ist noch zu erwähnen, wo Russland ein entschieden Uebergewicht über Oesterreich hat: das ist in der Bekleidung der Mannschaften. Dieselbe ist im ersteren Staate genügend, während im letzteren sie nicht den Anforderungen eines Winterfeldzuges genügt ist. Man hat zwar in der letzten Zeit Verbesserungen vorgenommen und zwar hat man dorten begonnen, wo es am nothwendigsten war: bei der Cavallerie. Denn diese war nicht einmal bekleidet für eine offene Reitschule zur Winterzeit in Galizien, geschweige denn für einen Winterzug. Jetzt hat jeder Mann einen Dolman aus Schafpelz, der viel mehr schützt, als der schlechte Man-

tel, den er bis jetzt allein hatte, und der nicht im Stande war, einen leichten Regen abzuhalten. Es wäre nur noch nothwendig, die Bekleidung der Artillerie und Infanterie in gleicher Weise zu verbessern. Denn, wenn dieses nicht geschieht, würde in einem Winterfeldzuge gegen Russland ein Fünftel der Kräfte allein erliegen.

Mit Beziehung auf die Haupttruppen, die Infanterie, muß gesagt sein, daß die Russlands, mit 900 Bataillonen und 2,000,000 Mann, die Oesterreichs um 1,200,000 übertrifft. Freilich ist die russische Infanterie nicht so gut disciplinirt und widerstandsfähig, wie die österreichische, die, vermöge ihrer anerkannt besseren Waffe und anderen genannten Vorzüge, den an Zahl weit überlegenen Russen nicht nur völlig gewachsen erscheint, sondern auch eine doppelt so starke feindliche Abtheilung zum Weichen bringen muß, da der österreichische Infanterist 30 Schüsse in der Minute abgeben kann, während der russische höchstens 12 bis 16 Mal in derselben Zeit schießt.

Fassen wir nun die Vortheile jeder der beiden Armeen, auf Grund obiger Auseinandersetzungen zusammen, so kommen wir zu folgendem Resultate: Die österreichische Infanterie ist die überlegene; die österreichische Cavallerie dürfte ihren alten Ruhm und ihre Tüchtigkeit, die sie noch 1866 wahrlich bewiesen, auch gegen die Russen von Neuem glänzend betheiligen; auch die österreichische Artillerie stellt die russische bei Weitem in den Schatten. Man ist somit berechtigt zu sagen, daß Russland durchaus nicht zu sehr bombastisch auf seine Kriegsmacht zu pochen braucht. Zum Schlag muß freilich zur Ehre Russlands noch hinzugefügt sein, daß dasselbe um geeigneten Persönlichkeiten zur etwaigen Führerschaft nicht verlegen ist, während besten Wissens aus österreichischer Seite nur Erzherzog Albrecht, der selbst sich schon im hohen Alter befindet und keinen würdigen Nachfolger aufzuweisen hat, zu nennen wäre.

Die Rede des Herrn Tisza.

In dem Kabelbericht über die äußerst interessante und wichtige Rede des ungarischen Ministerpräsidenten heißt es: „Sämmtliche Abgeordnete waren unzufrieden mit der Erklärung des Premier.“ Ganz abgesehen davon, daß dies mit einer in demselben Bericht enthaltenen Angabe, wonach Herr Tisza nach Beendigung seiner Rede von allen Seiten des Hauses mit Hochrufen begrüßt wurde, in unlösbarem Widerspruch steht, ist es schwer zu glauben, daß die Vertreter des ungarischen Volkes mit der von dem Ministerpräsidenten entwickelten Politik nicht vollkommen einverstanden sind. Was die Ungarn von ihrer Regierung in der orientalischen Frage vor allen Dingen verlangen und erwarten, nämlich ein festes und entschlossenes Auftreten gegen russische Eroberungsgelüste, soweit diese den durch den Berliner Vertrag geschaffenen Status Quo auf der Balkan-Halbinsel gefährden, — das wird ihnen durch die Erklärung des Herrn Tisza in so klarer und entschiedener Weise zugesichert, wie es die Sprache der Diplomatie nur gestattet. Oesterreich-Ungarn wird nicht gestatten, daß Russland sich ein Protektorat über Bulgarien anmaße oder die Unabhängigkeit dieses oder eines anderen Balkanstaates bedrohe. Es hält an dem Berliner Vertrage fest und wird nicht dulden, daß Russland mit den Waffen intervenire, falls die Türkei die ihr vertragmäßig zustehenden Rechte in Bulgarien ausüben will. Um nun der laut gewordenen Verdict zu entkräften, daß Oesterreich-Ungarn mit Russland unter einer Decke stehe, erklärt Herr Tisza nachdrücklich, daß zwischen den beiden Mächten nicht das geringste Abkommen hinsichtlich der Geltendmachung ihres respektiven Einflusses im westlichen oder östlichen Theile der Balkan-Halbinsel bestehe. Diese Rede hat die Bedeutung eines Ultimatus, von dessen stillschweigender Annahme oder Verwerfung durch Russland Krieg und Frieden abhängt. Bei der Unberechenbarkeit der impulsiven, vom Caren persönlich geleiteten russischen Politik, ist es unmöglich voranzusehen, was Russland thun wird, aber so viel ist klar, daß es seine Pläne bezüglich Bulgariens auf friedlichem Wege nicht verwirklichen kann. Hinter Bulgarien steht Oesterreich-Ungarn, hinter diesem Deutschland, und eine bewaffnete Intervention Russlands würde das Signal zu einem großen Kriege sein. Diesen zu verhindern, ist bekanntlich Bismarcks eifrigstes Bestreben, und er wird daher seinen ganzen Einfluß in St. Petersburg geltend machen müssen, um Russland zur Umkehr zu bewegen. Ob es ihm gelingen wird, ist sehr zweifelhaft. In Europa scheint man es nicht zu glauben, sondern den Ausbruch des Krieges für unvermeidlich zu halten. Sehr bedeutsam in dieser Hinsicht ist die folgende Londoner Spezialdepesche:

„Im Auswärtigen Amt brennen die Lichter lange nach Mitternacht und die

Morgenblätter werden in ihren Leitartikeln auseinanderzusetzen, daß die Lage eine ernstere ist, als sie je seit der Entföhrung des Fürsten Alexander gewesen ist. Die Antwort, welche Premier Tisza im Landtage gab, soll bei den Ungarn allgemeinen Beifall finden, und das ist sehr begreiflich, denn seit Sadowa hat kein österreichischer Staatsmann eine fühnere Sprache geführt. Die Erklärung macht es für Oesterreich unmöglich, zurück zu gehen oder sich zu weigern, das von Herrn Tisza gegebene Wort zu halten, obgleich dieses nichts Geringeres garantirt, als daß man General Kaubars nicht geächtet werde, das zu thun, was er nach den von ihm in ganz Sophia verbreiteten Maueranschlägen zu thun gedenkt. Wenn Russland nicht zurück weicht und General Kaubars abberuht, so ist es schwer einzusehen, wie eine Collision vermieden werden kann. Niemand glaubt, daß Russland nachgeben wird. Es ist bezeichnend, daß die Türki-Truppen bei Adrianopel mit einem Eifer concentriert, als habe der Krieg bereits begonnen. Außerdem ist sie emsig bestrebt, die armenischen Grenzplätze zu besetzen. Die neuesten Depeschen aus Wien melden, daß dort eine äußerst erregte Stimmung herrsche. In Pest erwartet man allgemein, daß Russland die Dinge sofort zur Entscheidung treiben wird. Es scheint unzweifelhaft zu sein, daß die Bulgaren in ihrem Widerstand gegen Russland fest beharren werden, jezt, da Oesterreich hinter ihnen steht. Wahrscheinlich werden sich die Dinge jezt mit größter Geschwindigkeit entwickeln.“

Daß Oesterreich für den Fall eines Krieges mit Russland der Unterstützung Deutschlands sicher ist, darf aus den Bemerkungen Tiszas über das deutsch-österreichische Bündniß geschlossen werden. Er würde auch schwerlich eine so herausfordernde Sprache geführt haben, wenn er nicht den Rücken Oesterreich-Ungarns gedeckt wüßte. Ueber die deutsche Politik, über welche so widersprechende Ansichten laut geworden sind, will ein Berliner Correspondent Zuverlässiges wissen. Derselbe telegraphirt: „Ich erfahre heute aus authentischer Quelle, daß trotz der wenig freundlichen Sprache, welche die, offiziellen Organe mit Bezug auf England bisher geführt haben und welche die Absicht gehabt haben mag, eine falsche Färbung zu zeigen, der Reichskanzler die Interessen Englands, für den Augenblick allerdings, in wenig auffälliger Weise beirrit und seine Mitwirkung zu seinen Conjecturen leihen will, die geeignet wären, Englands Stellung in Egypten zu befähigen. Die Grundidee dieser Politik dürfte in einem Artikel der heutigen halbwochentlichen „Augsburger Abendzeitung“ zu finden sein, welcher auseinander setzt, daß der Reichskanzler Bulgarien durchaus nicht an Russland auf Gnade und Ungnade überlassen habe, daß er jedoch in künstlicher Weise lavire, um einen Zusammenstoß Russlands mit Oesterreich für insofern zu verhindern, bis die russische Expansionswuth zu jenem Conflikt mit England führe, den Fürst Bismarck in nicht zu ferner Zeit für unummeidlich hält. Der Kanzler scheint wohlunterrichtet über fortzulebte geheime Verhandlungen zwischen Russland und Frankreich, die zum Zwecke haben, den Sultan zu bestimmen, daß er auf Englands Entfernung aus Egypten dringe. Auf das Einverständnis der österreichischen Regierung mit dieser Politik ist denn auch des Kaisers unentwegtes Festhalten an der deutschen Allianz, trotz der aufgeregten Volksmeinung auf beiden Seiten der Leitha, zurückzuführen.“

Diese Mittheilungen haben sehr viel für sich und tragen dazu bei, sowohl die diktatorische Politik des Fürsten Bismarck wie die Kühne Sprache des ungarischen Ministerpräsidenten zu erklären. In Russland ist es jezt, den nächsten Zug auf dem orientalischen Schachbrett zu machen, und derselbe wird allgemein mit größter Spannung erwartet werden.

Leihstall.
Gegenüber dem Ludwig Hotel.
Buggles
Ambulances
und Reitpferde
stets an Hand. Liberale Preise.
NORMAN HORSES
For sale in car load lots or single animals, suitable for range or stud purposes. Send for CATALOGUE T.
DILLON BROS.,
NORMAN, Missouri Co., ILL.
SOLE OFFICE: ALBANY, Massachusetts, U.S.A.

! Eiskaltes Selters, Sodawasser, GINGER ALE, u. s. w. stets an Hand bei E. D. Naegelin. 28. Sm.

HAMBURGER AMERIKANISCHE
PACKLHAFT-ACTIEN-GESELLSCHAFT
Einzige directe deutsche Postdampfer-Linie zwischen
NEW YORK HAMBURG

auf der Directe Plymouth (für London) und Cherbourg (für Paris), und auf der Directe Havre (für Paris, Southampton oder London) anlaufen.
Von New York jeden Donnerstag.
Dies ist die Beste deutsche Linie, welche den Verkehr zwischen Amerika und Europa vermittelt. Für die große Beliebtheit derselben spricht der Umstand, daß sie seit ihrem Bestehen über **1,250,000** Passagiere befördert und sich dabei deren vollste Zufriedenheit erworben.
Anerkannt vorzügliche Beförderungsbillige Preise.
Durchbillets von irgend einem Platze in Europa nach irgend einem Platze in Amerika zu den billigsten Preisen.
Die von dieser Linie herangebrachte European Tourist Gazette, sowie deren illustriertes Bulletin für 1886, wird Passagieren gratis zugeföhrt.
Sind weiter zu an

E. D. Richard & Co.,
61 Broadway, New York, Washington & La Salle St., Chicago, Ill.
oder an:
Ernst Schery, New-Brunswick Tex.
Telegraph & Post, New-Brunswick Tex.
Zwischendee mit \$15.00.

Dr. August Koenigs HAMBURGER TROPFEN
Gegen alle Krankheiten, Leber- u. Nierenleiden.
Dr. August Koenigs HAMBURGER BRUST THEE
Gegen alle Krankheiten der Brust, Lungen u. der Kehle.
The Charles A. Vogeler Co., Baltimore, Maryland.

Ayer's Cherry-Pectoral
ist ein zuverlässiges Heilmittel in allen Kehl- und Lungenkrankheiten; und zur raschen Heilung einer Erkältung oder eines Hustens giebt es nicht seines Gleichen. C. J. Donnes von Bonanza's Verkehr Co., S. C., schreibt: „Vor einiger Zeit leide ich mich dem Wetter aus, und dies jag mir Erkältung und Husten zu. Nach zwei oder drei Monaten lag ich an zu lästigen, daß ich auf keine Besserung mehr hoffen dürfte. Da man mich auf Ayer's Cherry-Pectoral aufmerksam machte, kaufte ich mir eine Flasche an und begann es einzunehmen. Die Heilte meinen Husten, ehe die erste Flasche verbraucht war, und in Kurzem war meine Gesundheit hergestellt.“
A. J. Davis von Abilene, Kansas, schreibt: „Dieses Frühjahr jag ich an eine heftige Erkältung zu, die sich auf meine Lunge lehrte. Nach drei Tagen konnte ich nur mit Schwierigkeit und Schmerzen athmen. Sobald wie möglich verschaffte ich mir eine Flasche von Ayer's Cherry-Pectoral, und dadurch wurde ich schnell erleichtert und geheilt.“
Ayer's Cherry-Pectoral,
Herzigt von
Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.
In allen Apotheken zu haben.

**Guadalupe County.
Candidaten-Anzeigen.**

Für Congress.

Judge V. W. Moore, der Nominee der demokratischen District Convention ist Kandidat für Repräsentant des 8ten Congress-Districts.

Für die Legislatur.

Wir bringen zur Kenntniss unserer Abonnenten, daß W. H. Burges als Candidat für die Legislatur in diesem District auftritt.

Für County Richter.

Wir sind autorisirt, den Herrn W. D. Douglass als Candidat für County Judge zur bevorstehenden November-Wahl zu empfehlen.

Für County Clerk.

Wir sind ermächtigt, Herrn Henry Pister als Candidat für das Amt des County Clerks für die kommende Wahl anzuzeigen.

Herr Wilhelm Bordenbäumen ist Candidat für das Amt des County Clerks von Guadalupe Co.

Für Sheriff.

Wir sind autorisirt Herrn W. M. Dunn als Candidat für das Amt des Sheriffs von Guadalupe County anzuzeigen.

Als Candidat zur Wahl resp. Wiederwahl im nächsten Nov. für das Amt des Sheriffs von Guadalupe County, erlaubt sich ergebenst anzuzeigen H. McWhiffen.

Für Schatzmeister.

Wir sind ermächtigt, Herrn Ben Terrell als Candidat für das Amt des County-Schatzmeisters zur nächsten Wahl anzukündigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Fritz Schacht als Candidat für das Amt des County-Schatzmeisters zur nächsten Countywahl vorzuschlagen.

Für County Commissioner.

Wir sind ermächtigt, Herrn Friedensrichter F. C. Weimer als Candidat für das Commissionersamt des ersten Districts zur nächsten Countywahl anzuzeigen.

Herr Aug. Harborth zeigt sich hiermit den Wählern von Guadalupe County als Candidat zur Wiederwahl als County Commissioner für Precinct No. 1, an.

Wir sind autorisirt, Herrn Melchior Weber als Candidat für County Commissioner für den 2ten Precinct von Guadalupe County anzuzeigen.

Herr A. M. Erskine empfiehlt sich den Wählern von Guadalupe County zur Wiederwahl für das Amt des County Surveyors.

Wir sind ermächtigt, Herrn J. A. Reil in unserem Blatte als Candidat für Friedensrichter für Precinct No. 1 anzuzeigen.

Zur Wiederwahl für das Amt des Friedensrichters in Precinct No. 1 von Guadalupe Co. empfiehlt sich V. D. Lowther.

W. Tiemann empfiehlt sich seinen Mitbürgern als Candidat für das Amt eines County Commissioners für Precinct No. 3 Guadalupe Co.

Wir sind ermächtigt, Herrn John C. Ehringhaus als Candidat für County Attorney zu publiciren.

Herr W. R. Neal ist Candidat für das Amt des County Attorneys.

Hr. August Buerger empfiehlt sich zur Wiederwahl für das Amt des Hide Inspectors.

Geo. J. McWhhee von Gays County ist Candidat für Repräsentant des 91. Districts.

Den Wählern zur Nachricht, daß J. J. Ellison von Caldwell Co. Candidat für Repräsentant des 91. Districts ist.

Wir sind autorisirt Herrn George Weber von Marion, als Candidat zur Wiederwahl für das Amt des Friedensrichters in Precinct No. 11, Guadalupe County anzuzeigen.

Aufgefordert, als Candidat für das Friedensrichtersamt Precinct No. 4 Guadalupe Co. anzutreten, erkläre ich mich bereit, wenn erlaubt, dasselbe anzunehmen. Jacob C. Staufenberger

Local-Notizen.

Der Unterricht an der deutsch-englischen Schule hat Montag den 4. October begonnen. Das Schulhaus, von grünen Bäumen umgeben, macht einen freundlichen Eindruck. Die kindliche Freude, mit welcher unsere Schuljugend in den Zwischenpausen durch Herumspringen und Spielen ihr Vergnügen äußert, ist ein Zeichen, daß die Wahl des Platzes eine günstige war. Gegenwärtig wird am Ausgraben eines Brunnens gearbeitet; daß Wasser gefunden wird, unterliegt wohl kaum einem Zweifel, da sich in der Umgebung des Schulhauses die zahlreichen Quellen des Waldintercreek

befinden, und so ist denn für die geistigen und körperlichen Bedürfnisse unserer Jugend ausreichend Sorge getroffen.

Rev. Dr. G. Smith ist Sonntag von hier abgereist. Sein Stellvertreter hat am letzten Sonntag den ersten Gottesdienst abgehalten.

Wie wir hören, geht man daran, den Thurm der Episcopal-Kirche, der bei dem letzten großen Sturm zertrümmert wurde, wieder aufzurichten. Diese Kirche hatte schon vor ungefähr 2 Jahren einmal das Unglück, daß der Thurm damals mitten am Dache befindlich, durch einen Sturm herunter geworfen wurde, und der neue wieder zerstört ist erst vor kaum einem Jahre aufgebaut worden.

Herr Buschard hat seinen Salon bereits in das alte Local zurückverlegt und ist schon wieder am Ausschneiden.

Der letzte Nordor hat eine bedeutende Naturveränderung hervorgerufen. Am Freitag und Samstag sah man so gar Rauchwolken aus verschiedenen Kammen aufsteigen. Welch' merkwürdige Witterungs-Erscheinungen doch dieses Jahr mit sich bringt! Den ganzen August bis tief in den September hinein eine hartnäckige hundertgradige und drückende Windstille, dann wieder die ersten Tage des Octobers lustig brennende Gaminfeuer. Noch Dienstag, Morgens 7 Uhr zeigte das Thermometer 68 Grad Fahrenheit.

In einer Extra-Sitzung des Stadtraths legte Herr Horn einen Brief von C. M. Holmes von St. Marcos dem Contractor der Wasserwerke vor, in welchem derselbe nochmals versichert, daß er von seiner Absicht, den Contract auszuführen, überzeugt sein dürfe. Wenn er aber möglicher Weise gehindert sein sollte, in der Zeit den Bau zu beginnen, wie er wünscht, so möge ihn der Stadtrath einen anständigen Termin bewilligen, bis zu welchem der Bau begonnen sein muß. Daß er den Bau nicht in der Zeit beginnen konnte, in welcher er selbst gewünscht hätte, dafür habe er triftige Gründe. Erstens sei es nicht so leicht gewesen, die \$15,000 Bonds für die Seguin Wasserwerke unterzubringen, als er dachte und in San Marcos der Fall war; denn erst kürzlich habe er die Offerte und zwar von M. Chapman, dessen Brief er beilegt, erhalten. Dann habe ihn die „Railroad“-Comp. mit ihrer Entscheidung aufgehalten, ob sie Wasser von der Compagnie entnehmen wolle oder nicht, bis auf diesen Tag. Er könnte nun wohl sagen, daß er, wenn er bis dahin das nötige Material beschaffen könnte, bis zum 15. November beginnen könnte. Aber langsame Frachtverkef, unsicheres, schlechtes Wetter und in Folge dessen schlechte Wege könnten ihn hindern, das nötige Material rechtzeitig herbeizuschaffen; wenn ihm dann der Stadtrath den Termin nicht verlängern würde, müßte er den für diesen Fall festgesetzten Betrag von \$1000 verlieren. Daher wünscht er erst den 2ten Januar 1887 als Termin für den Beginn zu erhalten, aus dem Grunde, weil, wenn er in diesem Jahre den Bau der Wasserwerke beginnen würde, dieselben nur wenige Tage benützen konnte und doch die Taxen für das ganze Jahr bezahlen müßte. Bis Mai 1887 verpflichtet er sich, die Wasserwerke zu übergeben. Der Stadtrath sprach seine Meinung dahin aus, daß Holmes' Antrag ganz anständig und annehmbar sei.

Gegen heftige Unterleibsbeschwerden gebraucht Herr Wm. Fels, in der Union-Halle, Indianapolis, Ind., mit den besten Erfolgen Dr. August König's Hamburger Tropfen.

Daß auch in Seguin eine Eisenwarenhandlung schon längst zu den Nothwendigkeiten gehört hat, stellt sich mit jedem Tage deutlicher heraus. Die Firma Vaughan & Tipts hat die Läden vollständig ausgefüllt und hält jetzt einen großen Vorrath aller Arten von besten Eisenwaren, ebenso alle Sorten von Farmgeräthschaften und Maschinen. Die Preise sind so gestellt, daß sie jeder Concurrenz gewachsen sind. Capt. Vaughan ist den Deutschen hinreichend als ein reeller Mann bekannt und „Tipts“ klingt gut von einem Ende des Staates bis zum andern.

Geräuschlos aber stetig, erklärt der „Festher Lloyd“ arbeitet die österreichische Verwaltung in Bosnien und der Herzegovina an der Festigung der dortigen Verhältnisse. Die Vollendung des Eisenbahnnetzes und der Ausbau der Straßen werden unablässig betrieben. Die Zahl der Armeten, die sich aus dem Verhältnisse der Grundbesitzer von den Agos loskaufen und freie Bauern werden, hebt sich zusehends. Ackerbau und Bergbau werden vervollkommen und ihren Erträgnissen bedeutend gesteigert. Die Zahl der Schulen wird nun auch durch eine Gewerkschule in Serrawo vermehrt und die Errichtung neuer

Volkschulen bildet den Gegenstand unablässiger Fürsorge der Regierung. Die Gesetzgebung und die Ordnung des privaten und öffentlichen Rechts werden den eigenthümlichen Landesverhältnissen entsprechend systematisch weiterentwickelt, und daß daneben auch den militär-politischen Bedingungen Rechnung getragen wird, zeigte die eben jetzt verlautebarte Verordnung des gemeinsamen Kriegsministeriums, wonach mit 1. October vier neue bosnisch-herzegowinische Compagnien zur Aufstellung gelangen. Außerdem werden noch von dem bosnischen und herzegowinischen Rekrutencontingente jedes Jahr einige Hundert Mann den im Lande dislocirten Gebirgsstrain-Escadronen zugewiesen, wo die Leute sehr gute Dienste leisten. Nach jeder Richtung vertieft und festigt sich also die Herrschaft Oesterreich-Ungarns im Occupationgebiete.

Seguiner Marktbericht.
Cotton-Markt.
Ordinary 64, Ordinary Good 7, Low Middling 74, Middling 84, Good Middling 84.
Brodstoffe.
Weizen, Texas \$1.00, Kansas \$1.35.
Korn 45-50.
Hafer 40-50.
Weizenmehl, Nördliches, Patent 6.25, extra Fancy —, Fancy —.
Texas, extra Fancy —, Fancy —.
Raismehl 55.
Fleisch.
Frisches: Rindfleisch 5-8, Hammelfleisch 10, Schweinefleisch 8, Fisch 5-8.
Speck 11-12.
Schinken 15-16.
Landprodukte.
Butter, Frische 12-20, gefalzene 25.
Eier 12-15.
Kartoffeln 82-24 per Sad.
Häute.
Trockene gefalzene No. 1 11-12.
Grüne 9-10.

Ein gutes Zugpferd
sucht zu kaufen
24,1 G. Bodemann
in Schumannsville.

Bekanntmachung.
Land zu verkaufen.
Personen, welche Land von der J. D. Clemens League, welches oberhalb Seguin liegt und an das Stück grenzt, auf welchem die Stadt liegt, zu kaufen wünschen, mögen sich an Christoph Pfeuffer in San Antonio oder an den Unterzeichneten in Neu-Braunfels wenden.
W. B. 324, 49, H. Sommers Pfeuffer.

Baumwollenjaamen.
Den höchsten Preis für Baumwollenjaamen bezahlt J. Remarz, New Braunfels Cotton Gin. Säcke und Garu geliefert ohne Beregütung. 44, H

Großer Ball
am 10. October.
bei
Philipp Staufenberger
in Dierh.
Anfang: Nachmittags 2 Uhr.
Jedermann ist eingeladen.

Capital Business College
Austin, Tex.
Its Business Course includes Bookkeeping, Arithmetic, Penmanship, Business Law, Political Economy, English Grammar, Reading and Spelling, Algebra, Geometry, Rhetoric, German and Spanish optional and extra.
Students received each day of the year. No special preparations required for admittance. For particulars address
J. J. Anderson.

Prüfung der Lehrer.
Jeden Samstag werden Lehrer-Candidaten in der Office des Herrn Richter-McKee examirt.
G. Conrads.

WACO BUSINESS COLLEGE.
The Southern Business University conducted by the largest Business College Faculty south of St. Louis. The practical course of training at this institution has gained for it a wide-spread reputation over other similar schools. Its graduates are holding the highest positions. Equipped in handsome style. Shorthand taught by machine in two to four months. Write for circular before going elsewhere.
Address R. H. Hill, Pres.,
38 St. Waco, Texas.

Erster großer Kostüm-Ball.
Samstag, 23. October
im
Sunset Garden
Seguin.
Abendessen auf dem Festplatze.
Albert Bartholimae.



G. W. L. Baker. Henry Terrell.
Baker & Terrell,
Händler in
General Merchandise,
Dry Goods, Schuhen und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder, Herren- und Knaben-Anzügen, Herren-Kleidungsstücke, Schnittwaaren und Befaf, Weißzeug etc. Halten fortwährend an Hand
Staple und Fancy Groceries.
Alleinige Agenten für Guadalupe County für die
Brown's Gin und Reynolds's Pressen und Falls verbesserte Gin
Wir führen beständig die **Tennessee-Wagen**, welche als die besten anerkannt sind.
Da wir uns nach unserem neuen Geschäftsplatze begeben haben, sind wir in den Stand gesetzt Landesprodukte wie z. B.
Baumwolle, Korn, Säute u. s. w.
vortheilhafter zu kaufen und können wir stets die höchsten Preise dafür bezahlen. In Verbindung hiermit haben wir eine gute Campward mit einer guten Fein versehen, wo ein jeder Kunde ein bequemes Unterkommen findet. Unsere Facilitäten sind dieses Jahr bedeutender als je zuvor und es wird Jedermann wohl daran thun vorzusprechen.

Fräulein M. L. Moos
hat stets an Hand das größte Lager von sorgfältig und complet assortirten
MILLINERY U. PUTZWAAREN.
und ist daher stets in der Lage, allen Forderungen der geehrten Kunden gerecht zu werden.
Agent für die Universal Fashion Company's Perfect Fitting Patterns.
Südseite des Stadtparks, Seguin, Texas.

J. B. Whittaker. J. B. Dibrell.
Whittaker & Dibrell,
Händler in
STAPLE UND FANCY GROCERIES,
DRY GOODS, NOTIONS, BOOTS, SHOES, Etc. Etc.
Agenten für die berühmten
New Braunfels Wollenwaaren und Studeraker Wagen und Kutschen.
Diese Waaren werden nach allen Stadttheilen kostenfrei gesandt.

Frau S. Moos,
Händlerin in
Dry Goods, Notions,
Damen- u. Kinder-Kleiderstoffen
U. S. W. U. S. W.
die besten Calicoes, Domestic, Lawns, etc.,
eine Spezialität.
Südseite City Park, Seguin, Texas

J. W. WOODS,
Händler in
Staple und Fancy Groceries,
Hält sein Waarenlager seinen deutschen Geschäftsfreunden und allen Kunden bestens empfohlen, und ladet Alle zum Besuche ein.
Seguin, (neben Kreuzborn's Juweliergeschäft.) Texas.

Der Sohn der Offiziers-Wittve.

Von Bernhard Hoff.

Einige Tage im Januar war Lieutenant von Walded's Urlaub abgelaufen und er reiste.

Die Briefe kamen jetzt seltener, ein wenig seltener — einige waren sehr kurz, dann kam ein längerer Brief; drei vier Wochen gar keiner, dann bekam sie endlich einen Brief — es war ein Adler von Rosen umschlungen auf dem Couvert, ein dreieckiges, sonderbar gefaltetes Couvert. . . aber es war seine Handschrift.

Die kleine Priorin öffnete es: Das Papier hatte einen scharfen Geruch von Porzellan; es enthielt einige eilig hingeworfene Worte.

Plötzlich wurde die kleine Priorin blutrot und ließ den Brief ihres Sohnes fallen. — Mitunter schrieb Otto Heinrich auch auf Postkarten.

Als die Priorin zum erstenmale eine solche Postkarte erhielt und das „Liebe Mutter“ las — welche so viele fremde Augen gelesen hatten, fühlte sie gleichsam einen Stich im Herzen.

Sie zeigte nie den Stiefsdamen diese Karte und sprach auch nie davon.

Einige Zeit später, während des Sommers, landete die Priorin einen Boten nach ihrem alten Paal. Er brachte jetzt auf einem Gut in der Nähe und sollte etwas für die Priorin beschaffen.

„Es ist ein Kasten mit Silberzeug“, sagte. . . „Ich habe keine Verwendung dafür. . . Nicht wahr, Paul, Sie besorgen es? . . . Man sagt, in Hamburg bekommt man es sehr gut bezahlt. . . man gebraucht es dort zum Umschreiben.“

Paul nahm den Kasten, ohne ein Wort zu erwidern. In seiner alten, leeren Kammer leckte er sich und nahm Stück für Stück heraus. Er sah den großen Koffer und den silbernen Spiegel der Gräfin. Paul's Hände zitterten so sehr, daß der Spiegel ihm fast entfallen wäre.

Aber als er am Boden des Kastens in vielen schädlichen Papieren die großen Walded'schen Kandelaber — mit dem großen Wappen — die stets im Salon in den Ecken gestanden hatten, gewahrte da stieß Paul einen schweren Fluch aus. Er legte die Kandelaber vor sich hin und mit blutrothem Kopf trat er bei der Priorin ein.

„Gnädige Frau“, sagte er, aber er wurde plötzlich kleinlaut, als er vor ihr stand: die Stimme zitterte ein wenig. „Gnädige Frau, das ist wohl ein Irrthum?“

„Was giebt's denn, Paul?“

„Ihre Gnaden. . . die großen Kandelaber. . . lagen im Kasten?“

„Ja, Paul. . . Das bloße Angeficht der Gräfin wurde roth, wie das eines erdarrten Diebes.“

„Ich weiß es. . .“

Paul drehte sich kurz um und verließ das Zimmer.

Er sah draußen in der Dienerschaft mit den Kandelabern in seinen Händen. Gleichsam lieblos glitten seine Finger hin über die Wappen an den Ecken des Prunkstücks. Er hatte die Wappen gar viele Male gepußt.

Lange sah er da und hielt die Kandelaber in seinem Schoß; er fluchte und er schluchzte durcheinander.

Am dem Ordensstage war großer Empfang bei der Priorin. Das war jetzt selten der Fall; aber heute Abend strahlte der Kronleuchter in dem großen Salon. Rundum spielten die Damen oder plauderten in den Sesseln.

„Wie schön die Marfot Bouquets sind“, sagte Fräulein von Bergheim.

„Ja, die Priorin versteht es, die Zimmer zu schmücken.“

Es waren ein Paar große Bouquets auf den kleinen Tischen in den Ecken des Salons.

„Aber was fällt dem Kinde ein? Die Bouquets verbergen ja ganz die alten Kandelaber.“

Fräulein von Salzen beugte sich zurück und wurde sehr blaß. Sie hatte gesehen, daß die Kandelaber nicht da standen.

„Ja“, sagte sie gefaßt, „ein paar ausgezeichnete Bouquets.“ . . . Sie sah lange schweigend; die Hände zitterten ein wenig in ihrem Schoß.

Am Tage darauf fuhr Fräulein von Salzen mit der Eisenbahn fort. Es war erst das dritte Mal in ihrem Leben, daß Fräulein von Salzen sich auf die Eisenbahn gesetzt hatte. Das ganze Kloster war erschauert. Am Abend kam Fräulein von Salzen zurück. Sie sprach nicht davon, wo sie gewesen war und Niemand fragte sie. Man fragte nicht Fräulein von Salzen.

Otto Heinrich kam am Abend vor dem Geburtstage seiner Mutter nach Hause. Er war sehr lebhaft und erzählte viele Wagnisgeschichten. Am nächsten Tage hielt er sich am meisten in Worten auf, wo er ein Paar Hund dref-

Abends sollte Gesellschaft bei Fräulein Salzen sein. „Das ist viel bequemer“ hatte sie zur Priorin gesagt. „Wozu sollen Sie auch alle die Plage an Ihrem Geburtstage haben.“

Alle die alten Stiefsdamen waren gekommen; sie saßen in den beiden kleinen Zimmern zusammengedrückt und sprachen alle nur über das eine: Otto Heinrich.

„Jedesmal, wenn er heimkommt, ist er diingekürzter geworden.“

„Da sieht man das Blut. . . und wie schön ihm die zarte Blässe steht. . . und munter ist er stets. . . das ist die Jugend.“

„Wie gut er ist! — Die Priorin und Otto Heinrich waren die einzigen, die nicht gekommen waren.“

Und die Uhr war acht.

Da meldete der Lohndiener: „Ihre Gnaden, die Priorin.“

Alle alten Damen schredten bei diesen Worten zusammen, und Fräulein von Salzen vermochte sich kaum zu erheben.

„Ja — die Priorin erschien allein.“

Fräulein von Salzen vermochte nicht zu fragen. Sie ergriff nur mit zitternden Händen die Hand der Priorin — Wie alt Fräulein von Salzen doch würde! — Sie stand mitten im Zimmer.

Die kleine Priorin zauderte einen Augenblick, dann sagte sie mit ruhiger Stimme, aber recht klanglos: „Otto Heinrich läßt vielmal grüßen; er hatte leider nur Urlaub bis heute Abend.“

Die alten Damen saßen längs der Wände und beugten sich über ihre Strickzeuge hinab. Sie wollten einander nicht ansehen, und während des ganzen Abends sprachen sie nur leise und gedämpft — als ob sie fürchteten, Jemand der schlief, zu wachen, und jede von ihnen sprach nur wenige Worte der Reihe nach aus Furcht vor einer Pause.

Wenn die Priorin jetzt Briefe an Otto Heinrich schrieb, sah sie stundenlang am Schreibtisch. Sie machte ihm keine Vorwürfe, aber es lag eine gedämpfte Angst in den Worten, und bang und zaudernd schrieb sie furchtbare Sätze, die in leisen Andeutungen zu bitten schienen.

Und lange starrte sie auf den Brief, den sie geschrieben hatte und senkte oft Fräulein von Salzen hatte eine wahre Leidenschaft bekommen, mit der Eisenbahn zu fahren. — Sie fuhr jeden Augenblick davon und der Himmel mochte wissen wohin.

Wie sie doch alterte! — sie ging jetzt stets mit zwei Stöcken.

Aber die Zeit vergeht und läßt auf uns alle ihre Wirkung aus. Selbst die Priorin — die „Jugend“ — begann weiße Haare zwischen den braunen unter der Witwenhaube zu bekommen.

Eines Morgens — Otto Heinrich war 4 bis 5 Jahre Offizier gewesen — wachte das Mädchen die Priorin sehr früh.

„Gnädige Frau, es ist ein Herr da.“

„In dieser Zeit? Aber sie sagten doch wohl, daß er wiederkommen müsse.“

„Ja, Ihre Gnaden, aber“ — das Mädchen war ganz verwirrt, — er sagte, er müsse mit der gnädigen Frau sprechen.“

„Ruh!“

„Ja, Ihre Gnaden. . . ich. . . Gnädige Frau“, sagte das Mädchen, „ich fürchte, daß er von der Polizei ist.“

„Von der Polizei?“ — Die Priorin setzte sich im Bette aufrecht. — „Was fällt Ihnen denn ein? Was habe ich mit der Polizei zu thun? — Sagen Sie, daß ich kommen werde.“ . . .

Die Priorin blieb einen Augenblick im Bett mit der Hand vor den Augen sitzen; dann begann sie sich anzukleiden. Sie sprach mit sich über jedes Kleidungsstück, das sie anzog.

„Ja“, sagte sie, „wir müssen zur Wäsche schicken. . .“

„Doch es nicht vergessen wird. . . wir müssen morgen zur Wäsche schicken.“

Und sie trat in das Zimmer ohne einen pernickeligen Gedanken gefaßt zu haben. Ein Mann mit starkem Bart erhob sich von einem Stuhl.

„Habe ich die Ehre Frau Gräfin von Walded zu sprechen?“

Die Priorin nickte mit dem Kopfe und setzte sich auf einen Stuhl; sie würde sonst umgefallen sein.

„Ja, ich bin es. . . Sie wünschen mit mir zu sprechen. . . Wollen Sie Platz nehmen.“

„Ja, gnädige Frau. . . Es ist eine reine Bagatelle, aber. . . sie hat etwas Eile. . . sonst würde ich nicht so früh gestört haben.“

Die Priorin erblickte ein blaues Papier zwischen den Fingern des Mannes. . . Er hatte sehr viele Diamanten an den Fingern.

„Es handelt sich um eine kleine Schuld — des Lieutenant von Walded.“

Die Priorin streckte die Hand aus: „Erlauben Sie“, sagte sie. Sie wußte nicht woher sie die Worte nahm.

„Es ist nur“ er hielt fortwährend das Papier zwischen den Fingern — „ein kleiner Schein, Ihre Gnaden. . . ein kleiner unschuldiger Schein“ — sagte er lächelnd. Wenn der Herr lächelte, sah man alle seine Zähne. „Graf von Walded ist augenblicklich in Verlegenheit —“

schlimme Zeiten, gnädige Frau, für uns alle — und ich würde gern. . . es ist nur ein kleiner Schein, Ihre Gnaden.“

Der Mann überreichte das blaue Papier und die Priorin nahm es mit der Spitze zweier steifer Finger. Die Hand fiel in ihren Schoß zurück.

Sie erhob das Papier wieder; aber sie vermochte nicht zu lesen. Und mit derselben kalten Stimme sagte sie: „Und wann müssen Sie das Geld haben?“

„O, gnädige Frau. . . einen Tag kann ich wohl warten. . . sagen wir morgen. Ich bin stets kulant.“

Die Priorin wußte nicht was sie geantwortet hatte, als er den Schein wieder an sich nahm, oder auf welche Weise er sich entfernte hatte. Sie entfaßte sich nur mit entschlossener Angst das Papier erhob und die Summe, die ihr Sohn schuldete, gelesen zu haben.

Die Summe — die Summe — fünftausend Mark!

Sie hatte sie nicht, sie besaß nichts mehr; sie suchte nicht einmal nach einem Auswege; sie wußte, es war nichts mehr vorhanden; es war bereits alles verkauft — das alles.

Aber plötzlich sagte sie: „Fräulein von Salzen“; sie dachte nicht an die frühe Zeit, sie mußte sofort mit ihr sprechen.

„Fräulein von Salzen“, sie dachte nicht anders als dieses, wie wenn man durch eine tiefe Finsternis nach einem Licht schreitet.

„Ihre Gnaden schlafen“, sagte das Mädchen.

Die Priorin ging an ihr vorüber, erwiderte nichts und trat in das Schlafzimmer ein. Sie schloß die Thür hinter sich und trat an das Bett.

„Marie!“ rief Fräulein von Salzen erwachend. Dann gewahrte sie die Priorin. „Kind!“ rief sie, Kind was ist gechehen?“ Die ausgestreckten Arme fielen kraftlos herab.

„Ich muß mit Ihnen sprechen; es hat Eile.“ Und vor dem Bett stehend, in einem Fluß ohne innezuhalten, erzählte Priorin alles: daß sie gepart, daß sie verkauft und immer mehr verkauft hatte. . . „Aber nun giebt es keinen Ausweg mehr!“

Fräulein von Salzen lag mit geschlossenen Augen da. Ihr Kopf bewegte sich zitternd auf dem Kissen hin und her.

Die Priorin hielt inne und athmete tief.

„Aber Sie machten mir einst das Anerbieten.“

Es trat eine Stille ein. Das alte Fräulein lag wie vorhin, als ob sie nichts gehört hätte und athemlos sagte die Priorin wieder:

„Sie boten mir Geld an.“ . . .

Fräulein von Salzen lag noch immer mit geschlossenen Augen da. „Ich habe es nicht!“ sagte sie.

„Haben Sie es nicht?“ rief die Priorin, indem sie ihren Arm ergriff und hilflos, still, jedoch kaum ein Laut erlöste und während die Thränen der ersten Dame unter den geschlossenen Lidern hervorbrachen, flüsterte Fräulein von Salzen. „Er hat ja das Geld bekommen. . . deshalb bin ich ja immer gerüst.“ . . .

Die Priorin starrte sie einen Augenblick an, als ob sie ihre Worte nicht verstände. Dann fiel sie mit einem Schrei über das Bett hin und brach in Thränen aus. Fräulein von Salzen weinte auch, still und hilflos, wie alle Leute weinen. . .

Nach und nach hielt das Weinen inne und einander an den Händen haltend, begannen sie zu überlegen mit thranvoller Stimme.

Im Laufe des Tages reiste Fräulein von Salzen mit der Eisenbahn ab und Abends brachte sie das Geld. Nachdem sie heimgekehrt war, saßen die beiden Frauen in Fräulein von Salzens Zimmer. Sie waren gleichsam von der Angst noch gelähmt.

Dann sagte das alte Fräulein: „Was mag der ärmste ausgestanden haben. . . der gute Junge!“ . . .

Die kleine Priorin zitterte. Sie hatte ihn seit heute morgen nicht genannt.

Langsam legte sie ihren Kopf an die Brust der alten Dame: „Danke“, sagte sie, danke wie gut Sie sind.“

Das alte Fräulein streichelte ihr Haar mit zitternden Händen.

Es wurde die Priorin für die Nacht in Fräulein von Salzens Zimmer gebettet.

„Es giebt mehr Ruhe“, sagte Fräulein von Salzen, „mehr Ruhe, Kind, wenn wir beide zusammen bleiben.“ . . .

Einige Tage später erhielten sie ein Telegramm von Otto Heinrich; er wollte Abends kommen.

Sie saßen während des ganzen Tages in einer schwindelhaften ohnmächtigen Angst, ob etwas Neues gechehen war. Sie durften nicht denken und nicht sprechen. Sie vergaßen die Arbeit in ihrem Schoß, falteten mechanisch die Hände und senkten, ohne zu wissen weshalb. Zum hundertsten Male sagte Fräulein von Salzen.

(Schluß folgt.)

Zur freundlichen Beachtung aller Damen!

Habe stets an Hand die größte Auswahl neuer Facons in Hüten für Damen und Kinder, von der billigsten bis zur besten Qualität, sowie auch in Bändern, Blumen, Federn, Spitzen, Stickereien und allen weiteren nur erden köstlichen Putz-Artikeln. Die Auswahl in Stoffen zum Garniren der Hüte ist bezaubernd schön und kann jeder Geschmack befriedigt werden. Achtungsvoll, J. Schramm, Seguin, Texas.

FAVORITE SALOON.

Kordseite des Platzes. Adam Seidemann, Eigentümer. Seguin Texas. Eine große Auswahl der besten Liquöre, Whisties, Rhein- und California-Weine, Mineral-Wasser, Cigarren u. f. w. immer an Hand. Eiskaltes Lone Star Bier stets an Zapf. Billiardzimmer im zweiten Stock. Zuverlässige Bedienung wird zugesichert.

Dr. H. C. Wolff,

Apotheker und Druggist in Marion,

Hält ein vollständiges Lager in

Drogen,

Chemikalien, Parfümerien

Farben, Oelen, Firnissen zc.

Rezepte werden zu jeder Tageszeit prompt und billig gemacht.

Office des Dr. Wolff in der Apotheke.

G. Rolte & Söhne,

General Merchandise und Wechsel-Geschäft;

Agenten für

John Deere, Avery und Brinly Pflüge,

sowie für alle

deutsch-amerikanischen Dampfer Linien.

J. A. Banghan.

C. C. Lips.

Vaughan & Tips,

Händler in

Eisen u. Blechwaaren,

halten jede Art von Waaren dieser Gattung vorräthig. Agenten für Deering Selbstbinder und Näh-Maschinen und Eisenfegen-Wagen. Alle in das Eisen- und Blechwaarenfach einschlägige Arbeiten werden bestens besorgt.

DIETZ & SCHONKA,

Restauration und Bier-Salon.

Wir werden stets bemüht sein, unseren Kunden das Beste in Getränken und Speisen zu liefern und bitten wir alle unsere Freunde und Bekannten, uns die Ehre Ihres Besuchs zu geben und sich selbst von unserer vorzüglichen Einrichtungen zu überzeugen.

Dietz & Schonka.

W. P. S. Douglass.

T. J. Dodson.

DOUGLASS & DODSON,

Händler in

Staple und Fancy Groceries, Dry Goods, Notions &c

Verkaufen, ohne eine Concurrenz zu scheuen, und halten die neuesten, frischesten Waaren stets vorräthig.

Germania-Halle

auf dem Ost-Ufer der Guadalupe gelegen, mit seiner reizenden Aussicht auf die gegenüber liegende freundliche Stadt Neu Braunfels empfiehlt sich als

Bergnügungs-Platz.

Die Bar enthält eine Auswahl einheimischer sowie importirter Getränke und Cigarren.

Ein schmuckhafter Imbiss ist jeder Zeit zu erhalten und alle Gäste werden aufmerksame Bedienung dafelbst finden.

Bei freundlichem Wetter jeden Sonntag Nachmittag

Musik.

Eintritt frei.

Herr B. Breiß wird an solchen Tagen den Omnibus von Neu Braunfels aus hin- und zurückfahren lassen.

J. Behnsch.

Man abonnire auf die

„St. Louis Tribune“.

Die einzige deutsche Wochenzeitung mit Sonntag-Beilage. Abgabe nach dem Postamt-Preis.

Preisliste (jeden Nachmittags um 6 Uhr herausgegeben)

Die einzige deutsche Zeitung in Worten, welche Original-Beiträge bringt.

Abonnement-Verordnungen

Für ausländische Leser postfrei per Post versandt bei Vorauszahlung:

Tagblatt und Sonntagblatt per Jahr	50 00
Tagblatt ohne Sonntagblatt per Jahr	40 00
Sonntagblatt per Jahr	10 00
Wochenblatt per Jahr	7 00
Wochenblatt mit Sonntagblatt nach Europa	3 00

Ein Abgabe-Konten verläuft und liberale Redaction. — Anzeigen-Preise werden mitgetheilt. Jede Seite ein Groschen (Schon und Schnell) an die

ST. LOUIS TRIBUNE CO.,
Otto Hilbert, Präsident.

ST. LOUIS TRIBUNE BUILDING,
313 N. 3rd St., gegenüber d. Courthouse bei der
Kiesentoren deutscher Stereotyp-Platten.

Neu-Braunfeller Zeitung.

OTTO HEILIG

hält stets an Hand verschiedene Brände der besten Rhein- und Bourbon Whiskies, importirte und Californische Weine. Keine fancy Drinks eine Specialität.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

OTTO HEILIG

hält die größte Auswahl von einheimischen und importirten Cigarren, Kau- und Rauch-Tabaken, Pfeifen, und allen in das Fach eines Rauchers schlagenden Artikeln.

Jahrgang 34.

Donnerstag, den 7. October, 1886.

Nummer 48.

Ausland.

London, 1. Oct. Der österreichische Militär-Attache in Sophia ist anzuweisen worden, die bulgarische Regentenschaft zum Aushalten gegen die russischen Forderungen zu ermahnen und durchblicken zu lassen, daß sie auf Unterstützung rechnen können.

In Pesth wird Tisza's Rede dahin ausgelegt, als ob Oesterreich neutral bleiben würde, wenn Bulgarien sich vor Russland beugt, daß aber, falls Bulgarien Widerstand leistet, Oesterreich dessen Occupation durch Russland verhindern werde.

Sophia, 1. Oct. Im ganzen Lande haben Volksversammlungen stattgefunden, in welchem die Regierung zur Verwerfung der kaulbars'schen Forderungen aufgefordert wurde.

Wien, 1. Oct. Es wird ganz positiv behauptet, daß Gen. Kaulbars in Folge aus St. Petersburg erhaltenen Winke seine Haltung gegen die Regentenschaft gemäßigter hat und sich entgegenkommender zeigt.

Berlin, 1. Oct. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ wiederholt, daß Fürst Alexander's Abdankung eine freiwillige war. Sie sagt: „Russland hatte einen alten Groll gegen ihn, aber es liegt kein Beweis vor, daß Drohungen gegen ihn gebraucht wurden. Die Thätigkeit Deutschland's und Oesterreich's in der bulgarischen Frage beschränkte sich darauf, Fürst Alexander in höslicher Weise von der sofortigen Vornahme von Hinrichtungen abzurathen. Alexander mußte darauf gefaßt sein, in seinem Lande wie Bulgarien Verschwörungen zu begegnen. In andern Ländern kommt dergleichen auch vor, ohne daß deren Monarchen gleich resigniren.“

Die Regierungen von Preußen, Oesterreich, Sachsen und Hessen haben die Beihilfung am Leichenverbrennungsgesetz abgelehnt. Der Senat von Hamburg hat die Errichtung eines Crematoriums erlaubt.

Den in Leipzig wegen Aufruhrs verhafteten Sozialisten drohen schwere Strafen, wahrscheinlich bis zum höchsten Strafmaße von fünf Jahren.

Wien, 1. Oct. Die ganze Wiener Presse billigt die von Tisza im ungarischen Parlament gehaltene Rede.

Pesth, 1. Oct. Herr v. Tisza ließ den Zeitungen gedruckte Copien seiner Rede zustellen, um Irrthümer zu verhehlen. Die Rede gewährt allgemeine Befriedigung, obwohl man die Erklärungen über die Beziehungen der Regierung zu Deutschland nicht für deutlich genug hält. Man erwartet als eine der Wirkungen der Rede, daß die bulgarische Regierung dadurch zum Widerstand gegen Russland ermuntert wird.

Paris, 1. Oct. Das französische Mitglied der ägyptischen Schulcommission hat an die Mächte einen kräftigen Protest gegen die Art und Weise gerichtet, in der die Engländer mit der neuesten von den Mächten garantirten ägyptischen Anleihe umspringen.

Alle hiesigen Zeitungen, auch die republikanischen, ergeben sich in hohen Lobpreisungen des Herzogs von Amalase, für dessen kostbares Geschenk an Frankreich.

St. Petersburg, 1. October. Die russische Presse erklärt sich allgemein mit dem Austritte des General Kaulbars in Bulgarien einverstanden. Die „Novoe Vremya“ sagt: „Der bulgarische Regentenschaft bleibt nichts übrig,

als sich Russland's Willen zu beugen, wenn sie Russland nicht zu Maßregeln nöthigen will, welche weiteren Widerstand unmöglich machen. Die Erwählung eines neuen Fürsten kann nicht stattfinden, so lange die Beziehungen zwischen General Kaulbars und der bulgarischen Regierung nicht so sind, wie sie sein sollen.“ — Die „Novosti“ hält Kaulbars' Forderungen für sehr gemäßigter und sagt: „Die Regentenschaft würde dieselben unverzüglich annehmen, wenn sie aufrichtig den Frieden und Russland's Freundschaft wünschte.“ — Die „Viedomosti“ sagt: „Russland's Wort müsse in Bulgarien und in der ganzen slavischen Welt Gesetz sein.“

Madrid, 1. Oct. Der Text des deutsch-spanischen Handelsvertrages wurde heute veröffentlicht. Derselbe ist am 28. August unterzeichnet worden und verlängert den Vertrag von 1883 bis 1892.

Ein Manifest an das spanische Volk, unterzeichnet „Eulogie von Bourbon, Herzog von Sevilla“, welches in Tarbes, Frankreich, gedruckt und vom 28. Sept. September datirt ist, wird in Spanien verbreitet. In diesem Schriftstück beklagt sich der Herzog, der kurz nach König Alfonso's Tode gewaltsam in die Gemächer der Königin bringen wollte, während er militärischen Dienst hatte, und der deshalb in Haft ist, daß er im Gefängnisse schlecht behandelt würde. Er erklärt sodann, daß er, obwohl Republikaner durch Geburt und im Ageren, seinem Vetter, dem König Alfonso, so lange dieser lebte, treu gedient habe. „Jetzt aber, da der König todt ist,“ sagt er weiter, „wünsche ich zur Errichtung der spanischen Republik mitzuwirken. Eine Republik ist die die einzige Regierungsform, welche eine Bürgerschaft für die Sicherheit und den Wohlstand des Landes bieten kann.“

Inland.

Washington, 1. October. Landämter sind in Chadwin und Sidner, Neb., errichtet worden. Das Landamt von Bayfield, Wis., wurde nach Wlford verlegt. — Im Kriegsministerium wird gesagt, daß General Miles, indem er Geronimo das Leben zusicherte, seine Befugnisse überschritten und sich fast einer Subordination schuldig gemacht habe. Seine Entschuldigung bestehe darin, daß er befürchtete, Geronimo werde sich den Mexicanern ergeben. Die Administration werde jetzt mit Geronimo nichts weiter anfangen können, als ihn Zeit seines Lebens als Kriegsgefangenen zu behandeln.

Der Thierarzt, C. A. Dyer, der im Auftrag des Ackerbaudepartements das aus Chicago eingeführte kranke Vieh in drei virginischen Counties untersucht hat, berichtet, daß die Krankheit Texasfieber ist.

Chicago, 1. Oct. Heute Vormittag luden einige Eigentümer des in der Phoenix-Dezillerie quarantänirten Viehs einen Theil der Heuballen auf, welche ebenfalls in der Quarantäne einbezogen sind. Hülfsheriff Wm. Taylor befaß den Leuten, das Heu wieder abzuladen, worauf ein gewisser Ryan ihn niederschlug. Eine Menge von Viehbefizern versammelte sich rundum und als Taylor aufstand, wurde er abermals zu Boden geschlagen, während der Milchwagen mit dem Heu fortfuhr. Zwei andere Wachtposten mit Sheriff'sternen an der Brust waren in der Nähe, kamen aber ihrem Kameraden nicht zur Hülf. Verhaftungen sind nicht vorgenommen,

obwohl die auf solches Vergehen gesetzte Strafe eine sehr ernste ist.

„Ich werde kein Stück Vieh schlachten lassen, wofür wir nicht das Geld haben, es zu bezahlen“, erklärte Commissär McClesney. „Mag sein, wenn die Seuche in Schranken gehalten wird und nicht um sich greift, daß das Schlachten bis zum Zusammentritt der Legislatur verschoben wird, aber bis die Menge des kranken Viehes soweit eingeschrumpft, daß die jegige Bewilligung hinreicht, um dafür Zahlung zu leisten.“

Geronimo und seinen Spießgesellen scheint von General Miles wirklich das Leben und die Behandlung als „Kriegsgefangener“ garantirt worden zu sein, obgleich eine bestimmte Erklärung darüber noch nicht von ihm abgegeben worden ist. Die Gewährung solcher Bedingungen läßt den ihm gegebenen Instruktionen direct zuwider. Unter solchen Bedingungen hätte Gen. Crook die Uebergabe Geronimo's vor einem Jahre bewirken können, und viele Menschen, die seitdem den Hühnern zum Opfer gefallen sind, wären dann noch am Leben. Geronimo ergab sich dem General Miles übrigens erst, als ihm alle Munition ausgegangen war und er sich nicht länger halten konnte.

Carlston, S. C., 1. Oct. Wenn man sich hier der Hoffnung hingeeben hatte, endlich Ruhe von Erderschütterungen zu haben, so wurde man heute Morgen bitter enttäuscht. Um 11 Uhr machte sich ein deutlicher kräftiger Stoß in der ganzen Stadt fühlbar und hörbar. Er war von jenem eigenthümlichen donnerähnlichen Getöse begleitet, das den Rhythmen in Schreden versetzt, an das man sich nie gewöhnt. Schaden wurde nicht angerichtet. Die Bevölkerung ist in großer Aufregung.

Die Abnahme der Nationalschuld im September wird im Schatzamt auf beinahe 11 Millionen Dollars berechnet.

Der Jahresbericht des Generals Miles, worin auch die Geschichte von der Waffenstreckung des Geronimo enthalten ist, liegt dem stellvertretenden Kriegsminister, Generaladjutant Drum, vor. — Wie es heißt, berichtet General Miles, daß Geronimo sich ausbedungen habe, daß er nicht den Civilbehörden in Arizona ausgeliefert, sondern aus der Gegend fortgebracht werden solle.

Geronimo wäre demnach nicht gefangen genommen, sondern hätte sich nur bedingungsweise ergeben. Daraus erklärt es sich auch, daß General Miles nicht dem Auftrage des Kriegsministeriums nachkam, die Gefangenen in dem nächsten Militärposten einzuliefern.

Infolge der Maßregel, wonach der Washingtoner Schiffsbauhof in eine Geschützfabrik umgewandelt wird, wurden 200 Angestellte entlassen. — In Bay Chester in New York explodirte die Dampfsche Pulvermühle, wobei vier Personen getödtet wurden; Trümmer des Gebäudes wurden über eine Meile geschleudert; der Vormann Ray Krüger sagt, die Explosion sei dadurch verursacht worden, daß zwei Sonntagsjäger in's Gebäude schossen. — Die Demokraten von Massachusetts nominirten John F. Andrew von Boston für Gouverneur und nahmen eine arbeiterfreundliche Plattform an. — Die Republikaner Nebraska's erklärten sich für Submission und nominirten John W. Hoyer für Gouverneur. — In Chicago stehen 2400 Stück Vieh unter Quarantäne; in den Stadt-Härd's hat sich die Seuche noch nicht gezeigt, wohl aber das Texasfieber.

Texas.

Während des Sturmes am Freitag Morgen um 1 Uhr waren nur wenige unserer Familien in ruhigen Schlaf; die Erinnerung an den letzten Sturm war noch so lebhaft in ihrem Geiste um sich einem texanischen Sturmwind im Jahre 1886 sorglos zu vertrauen. Schaden that der Wind nicht, ausgenommen einige Bäume, Bäume und ein morsches Regierhaus; aber ins Vordhorn hat er viele gejagt und es wird wohl noch mehrere Jahre brauchen, ehe sich die Gemüther wieder ins ruhige Geleise bringen lassen. Indianola, das heißt, die Stelle, wo es früher gestanden, hatte wieder wenigstens 5 Fuß Wasser und die wenigen Bewohner sowie die Cueroaner, die sich zufälligerweise dort während des Sturmes befanden, um das zerstreute Bauholz ihrer zerstörten Wohnungen zu sammeln, mußten sich in die 4 Meilen entfernte Cattlehard flüchten, wo sie in dem Vorwagen Zuflucht fanden. Mit Ausnahme von Herculanium und Pompeji in Italien und Sobom und Gomorra in der Bibel, ist wohl kein Platz auf Erden so schnell und vollkommen von der Rappe verschwunden, als die einst glückliche und stets zunehmende Hafenstadt Indianola.

Yokton, 27. Sept. Sobald der Regen aufhört geht die Heuernte an, welche diesen Herbst sehr reich sein wird. Johnson-Gras ist jetzt schon 5 — 7 Fuß hoch und die Feldgräser 2 — 3; das Büffelgras hat noch nie so gut, regelmäßig und schön gestanden und gewährt einen prächtigen Anblick. Kann dasselbe zur richtigen Zeit trocken geerntet werden, so wird der Anfall an Korn wenigstens theilweise erjagt.

Rute, die den ganzen Sommer jammerte und schmachtete blüht jetzt und grünt und wächst jeden Tag mehrere Zoll. Herr Christian Ratho am Smith Creek hat einen Stand derselben, der nirgends besser sein kann. Auch der japanische Hanf wächst gut und hat den Vorzug vor der Rute, daß er vom Ungeziefer nicht angegriffen wird.

Das Wasser steht so hoch in den Straßen in Indianola, daß die früheren Einwohner der unglücklichen Stadt ihre Effecten nicht einmal nach dem Eisenbahndepot zu bringen im Stand sind.

(„T. D. 3.“)

Brownwood, 24. Sept. In dieser Gegend ist in letzter Zeit viel Regen gefallen und Mangel an Wasser hat aufgehört. Die Farmer sind fleißig mit Pflanzen von Rüben und Weizen beschäftigt. Der Baumwollenvurm hat sein Erscheinen auch bemerkbar gemacht und macht den Farmern noch zu schaffen. Gras wächst sehr schnell und verspricht reichliche Winterweide.

San Antonio, Oct. 2. Henry Schumann, der junge Clerk in Robemann's Apotheke, welcher der nachlässigen Tödtung Sullivans, eines Eisenbahn-Bremfers angeklagt ist, stellte gestern Bürgschaft von \$1000, mit Peter Jones und Ed. Dreiß als Bürger für sein Erscheinen bei der Verhandlung im District Court.

Blanco City, Sept. 30. Den Star Bindicator entnehmen wir folgende Notiz. Carl Goeth wird in der Legislatur das Interesse seiner Constituenten treulich vertreten und Alles thun, was er kann solche Gesetze zu passiren, welche zu ihrem Besten dienen. Da der Star Bindicator den Charakter und die Fähigkeit des Herrn Goeth kennt, kann

derselbe ungefragt die obige Behauptung aufstellen. Und dann ist er ein fester Freund John Jones's und wird dazu helfen, daß dieser in den Vereinigten Staaten Senat gesandt wird. Raft uns Goeth eine große Majorität geben.“

Uano, 28. Sept. Die Befürchtungen daß der Winter in Colemann County und weiter westlich für die Viehzucht verhängnißvoll werden könnte, scheint vollständig beseitigt. Seit Eintritt der Herbstregen sieht das Mosquito Gras welches der hauptsächlichste Graswuchs dort ist, besser als je zuvor und die Winterweide wird reichliche Nahrung für das Vieh geben. Sachverständige, die von dort kommen, sind einstimmig darüber, daß die Roth für den Winter nicht groß werden kann.

Friedrichsburg, Sept. 26. Die diesjährige von den landwirtschaftlichen Vereinen von Gillespie County veranstaltete Ausstellung am 2. und 3. und 4ten October d. J. in Bräutigams Sommergarten gehalten werden. Für eine große Anzahl der ausgestellten Gegenstände sind entsprechende Preise ausgesetzt, sowohl für die besten Exemplare Hornvieh, Pferde, Maultiere, Schafe, Ziegen, Schweine und Federdich als auch für Produkte des Ackerbaues, der Obst-, Gemüse-, Wein- und Blumenzucht; ebenfalls für Erzeugnisse der Industrie und der Handarbeit. Pferderennen werden stattfinden.

Der eine der vier Mörder, welche Herrn J. W. Bräutigam auf dessen Bläse umbrachten, und dessen Laden plünderten, Jack Bean, wurde von der Jury zu neun Jahren Zuchthaus verurtheilt. Bei der Verhandlung hatte er sich erit nichtschuldig erklärt, als aber die während dreier Tage vorgebrachten Umstandsbeweise seine Schuld feststellten, erklärte er sich des Verbrechens schuldig. Wahrscheinlich eine Strafe, deren Größe der des brutalen Mordes wenig entspricht.

Galveston. Das Dampfschiff „Weber“ von dem Norddeutschen Lloyd kam am Freitag Abend direct von Bremen hier an und brachte mehrere Hundert deutsche Einwandrer, deren größter Theil sofort ins Innere des Staates weiter reiste.

Der Stadtrath hat den Plan für die Erbauung eines Schulhauses an der Golfküste gegen die Meereswogen in Verathung gezogen.

Börne. Letzten Montag wanderte ein kleiner 14jähriger Knabe der Familie Riggs, welche am oberen Falcones, ungefähr 5 Meilen von Börne wohnt, von Hause fort. Er war schon mehrere Stunden fort als, man seine Abwesenheit entdeckte. Alles Suchen am ersten Tage war vergebens. Am andern Tage machte sich die ganze Nachbarschaft zum Suchen auf. Die Sonne ging unter, es wurde dunkel und noch war der Kleine nicht gefunden. Am Mittwoch nun machte sich auch die ganze männliche Bevölkerung von Börne, die abkommen konnte zum Suchen auf. Etwas vor Mittag, nachdem der Kleine über 48 Stunden in der Prairie herumgetappt war, fand man ihn auf einem Hügel stehend 3 Meilen vom Hause. Der Knabe hatte während der ganzen Zeit nichts zu Essen gehabt und nur einmal in einem Mexikaner Camp, während die Mexikaner abwesend waren, Wasser getrunken.

Die größte und billigste Auswahl Anzüge hat Chas. Fildge jr. jetzt erhalten bestehend in 350 Herren-Anzügen, und 250 Knaben-Anzügen, wer billig kaufen will, der gehe zu ihm. 45,6t

WEBER & DEUTSCHE.

Das neue Geschäft von „Weber & Deutsch“ ist jetzt eröffnet.

Wer Herrenkleider, Hüte, Schuhe und Stiefel, Ellen- und Kurz-Waaren, Schwaaren und Delikatessen, sowie Taback, braucht, wird gut thun, sich die große neue Auswahl derartiger Sachen anzusehen und sich nach den Preisen zu erkundigen, ehe er anderswo kauft. Alles ist frisch, neu und gut, keine verlegene Waare, und das Motto der Firma ist **Quick Sales, Small Profits.**

Geronimos Lebenslauf.

Das neueste Heft des „Army and Navy Register“ gibt eine biographische Skizze des gefangenen Apachen-Häuptlings Geronimo, den wir die nachstehenden Einzelheiten entnehmen:

Der Name Geronimo ist durch den langjährigen und jähren Widerstand, den dieser Häuptling den Bundesstruppen in Arizona und Neu-Mexiko geleistet, ebenso bekannt geworden, wie seiner Zeit der junge Sitting Bull's, jenes Sioux-Häuptlings, der Guter und dessen Schaar niedermetzelte und welcher der Schrecken des ganzen Nordwestens war.

Ueber das Verleben Geronimos herrscht ein gewisses Dunkel, welches auch schwerlich gelöst werden wird, da es sich hier natürlich immer nur um mündliche Ueberlieferungen, aber nicht um zuverlässige Aufzeichnungen handelt. Ein Correspondent des in Prescott, Arizona, erscheinenden „Miner“, welcher lange Zeit hindurch persönlich mit Geronimo verkehrt zu haben behauptet, äußert die seltsame Ansicht, daß er gar kein Apache sei, sondern ein Mexikaner sei. Er gibt sogar an, daß sein Familienname eigentlich Lobato sei und daß er im Jahre 1847 in La Jona am Rio Grande — fünfzig Meilen von Albuquerque — geboren sei. Mag jener Correspondent nun Recht haben oder nicht, auf alle Fälle sieht Esquitti-Sila bedeutend älter aus als 32 Jahre. Der Gewährsmann des „Miner“ will ferner wissen, daß Geronimos Vater ein weitberühmter mexikanischer Biolinist gewesen sei, der weit im Umkreise jener Stadt ganz allgemein als „El Musico“ bekannt war. Geronimo war ein sehr hübscher Junge dieses Mannes. Als er noch in zartem Alter stand, zogen seine Eltern nach Matamoros, wo der „Miner“-Correspondent als Knabe lange Zeit hindurch täglich mit ihm verkehrt haben will. Durch ein seltsames Ereignis gerieth Geronimo in die Gefangenenschaft der Navajo-Indianer und hierdurch erhielt sein Leben eine Richtung, die ihn schließlich zum Gefangenen der Ver. Staaten Regierung machte.

Jenes Ereignis schildert der Correspondent des „Miner“ in folgender Weise:

Im Frühling des Jahres 1858 hatten wir eine große Holzlieferung für die Regierung in Albuquerque übernommen. Eines Morgens wurden uns eine Anzahl unserer besten Maultiere und Pferde von einem Trupp Navajo-Indianer gestohlen. Sofort wurden ihnen von Albuquerque aus Truppen nachgeschickt, die ihnen auch ihre Beute wieder abjagten. Aus Rache hierüberfielen sie einem des Weges daherkommenden Wagen, in dem sich zwei mexikanische Frauen und fünf Kinder befanden, töteten die Frauen und nahmen die Kinder gefangen. Das älteste dieser Kinder war der elfjährige Geronimo. Drei von den Kindern wurden später bei einem Gefechte der Truppen mit den Navajos wieder befreit, Geronimo jedoch und eine Schwester desselben waren inzwischen an die Apachen „verhandelt“ worden und schienen lange Zeit hindurch spurlos verschwunden zu sein, bis er schließlich als Häuptling oder Medizin-Mann der jetzt gefangenen Häuber- und Mörderbande wieder auftaucht.

Einen anderen, etwas wahrscheinlicher klingenden Bericht über Geronimo's Vergangenheit liefert George H. Stevens, der Sheriff von Graham County, Arizona, dessen genaue Kenntniß der Lebensgewohnheiten und Sprache der Apachen ihm wohl einige Einsicht in diese Verhältnisse gestattet. Stevens erklärt Geronimo für einen Vollblut-Indianer und sein eigentliches indischer Name sei nicht, wie andererseits behauptet wurde, Esquitti-Sila, sondern „Cine-Ably“. Er soll aus dem mexikanischen Staate Sonora stammen und um die Zeit der Ermordung von Rogers und Spencer bei Sulphur Springs zu den Warm-Springs-Apachen nach Neu-Mexiko gekommen sein. Er war unter den Indianern, mit welchen der Capt. Hasell, vom Stabe des Generals Wilcox, einen Vertrag abschloß und die sich dann nach der San Carlos-Reservation bringen ließen. Zu jener Zeit schon erkannte sich Geronimo eines großen Ansehens unter den Apachen, war jedoch noch nicht Häuptling oder Medizin-Mann.

Er verließ die Reservation mit dem größten Theile der Chiricahua-Apachen im Jahre 1881 und von dieser Zeit an begann eine Periode unauflöslicher Raubzüge und Raubereien. Gleich der erste Streich war die Ermordung der sämtlichen Führer und Begleitungs-mannschaften eines großen Waarenzuges bei Cedar Springs in Arizona. Am April 1882 überfiel er an der Spitze von 90 Krieger des Stevens'sche Schaf-Farm dicht bei der San Carlos-Agentur und tötete dort 10 Menschen, die auf die grausamste Weise zu Tode gemartert wurden. Später gelang es ihm, die Warm-Springs-Indianer mit seinem Stamme zu vereinigen, und von da an führte er als Häuptling ein Schreckensregiment im Südwesten, dem erst seine

jetzige durch Hunger und Entbehrung erzwungene Uebergabe ein Ende gemacht hat. In Florida, wohin er von San Antonio aus demnächst geschickt werden soll, wird ihm hoffentlich keine Gelegenheit wieder geboten werden, seine nicht unbedeutende Schlantheit in der Kriegskunst zu entfalten.

Oscar Kramer Davenport. Händler

in Dry Goods, Groceries, Provisionen, Tabak und allen sonstigen, in einem Country Store nothwendigen Waaren, die er zu den billigsten Preisen verkauft, und daher jeder Concurrenz die Spitze bieten kann.

Trockenes Brennholz, (Lebenszeichen), oder gemischt zu haben (a \$2.00 per Cord auf meinem Wege am Alligator-Creek, obere Austin-Route. 46. Robert Conrads.

Land-Verkauf. Ein gutes Stück Land, an der Straße nach Marion belegen und 130 Acres in Fenz enthaltend, von welchem 35 in Cultur sind, steht zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer 47,31 Wilhelm Weigang.

SMITH'S BILE BEANS



Cure Biliousness; Sick Headache in 4 hours. One dose relieves Neuralgia. They cure and prevent Chills, Fever, Sour Stomach, Bad Breath, Clear the Skin, Tone the Nerves, and give Life and Vigor to the system. Dose: ONE BEAN, 3 times a day and you will never be without them. Price, 25 cts per bottle. Sold by Druggists and Medicine Dealers generally. Sent on receipt of price in stamps, postpaid, to any address. J. P. SMITH & CO., Manufacturers and Sole Proprietors, ST. LOUIS, MO.

Baumwolle

wird von mir hier stets zum Marktpreise gekauft, weshalb Alle es vorthelhaft finden werden, solche durch meine Cotton-Gin reinigen und bei mir pressen zu lassen. 45,31 Smith'son's Thal. A. G. Starb


Künstliche Haar-Arbeiten

jeder Art werden sauber, prompt und billig hergestellt bei Mrs. Walzem, Mühlenstraße, gegenüber dem Knibbe'schen Hause.

SEA FOAM

ALL FIRST-CLASS Storekeepers now keep it for Sale

THE BEST Baking Powder IN THE WORLD.



TO PARENTS. Many baking powders are very pernicious to health, and while every one regards his own, he should also have a care for the tender ones—the little children.

SEA FOAM contains none of the bad qualities of baking powders—acids or saleratus. It contains no harmful ingredient—no alum or ammonia.

SCIENTIFIC. All Chemists who have analyzed Sea Foam pronounce it pure. Housekeepers who have used it will have no other. Cooks, whose best efforts have failed with other powders, are jubilant over Sea Foam. Saves time, saves labor, saves money.

It is positively unequalled. Absolutely pure. Used by the leading hotels and restaurants in New York city and throughout the country. For sale by all first-class grocers.

GANTZ, JONES & CO., 176 Duane St., N. Y.

Seltene Gelegenheit.

Meine am Guadalupe-Flusse und an der G. N. T. P. Bahn (mit Station) 10 Meilen von Victoria gelegene Ranch, bestehend aus 2200 Aekern vorzüglichem Landes, wovon 200 in Cultur, einem 6 bis 8 Fuß tiefen permanenten Lake, neuen und alten Wohnhäusern und Schuppen, 3 Brunnen, einer Cisterne und einer Windmühle, die ganze Ranch unter Fenz, ist unter sehr günstigen Bedingungen an eine oder mehrere Personen zu verkaufen.

Dr. Max. Urwig, 34,3mo Victoria, Tex.

Zu verkaufen.

Die ehemalige Tolle's Farm, 2 Meilen außerhalb der Stadt am Comal Creek gelegen, von ca. 50 bis 60 Aekern, 25 Aker Wald mit dicken Ulmen- und Pecanbäumen; das Uebrige in urbarem Zustande. Näheres bei 47,3m den Erben.

JOHN SERDINKO Photographist.

Sequinstraße. Neu-Braunfels
Ich erlaube mir, ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich mich permanent dahier niedergelassen habe. Photographien nach neuestem Styl und verfertigt mit den neuesten, jetzt in Gebrauch befindlichen Apparaten werden von mir prompt und so gut als irgendwo in den Ver. Staaten von Amerika abgenommen. A. Serdinko.

Wm. Clemens. Jos. Faust. Clemens & Faust.

BANKIERS.

Neu Braunfels Texas. Wechsel auf alle Plätze in Amerika und Europa ausgestellt und collectirt. Agenten des Norddeutschen Lloyd. 34

RICHARD ENGELY.

Haus-, Schul-, Wagen- und Fresco Maler. Atelier bei J. Sippels Eishaus.

Dauerhafte Hausanstriche geschmackvoll und billig; jede Art Schilder reich verziert; Carriages dauerhaft und solide, sowie jede Art Decoration oder Zeichnung werden von mir aufs beste und billigste angefertigt. 33.

Maury & Co.

225 Alamo Plaza, San Antonio. Telephone No. 383.

Garten-Schlauch (3) von 10—30 Cents den Fuß. Badewannen (volle Größe) 8—20 Dollar. Eisene Wasserrohre 5—10 Cents per Fuß. Vier Pumpen und Apparate zu den niedrigsten Preisen. Patent Kamme, zu halben Preisen von Backsteinen und besser. Wasser-Pumpen von \$3.50 an, vollständig. Wir nehmen Contracte für Plombiren laufender Röhren von allen Arten in Neu Braunfels und stellen gute Arbeiter zu den niedrigsten Preisen und auf kürzeste Nachricht. 37

Postkutische

jeden Samstag nach Sequin und zurück.

Vom 1. Juli an werde ich die Post von Neu Braunfels nach Clear Spring, Diech und Sequin befördern und zu dem Zwecke eine bequeme Ambulance laufen lassen zur Beförderung von Passagieren und Paketen. 34 Theodor Eggeling.

AL. RESZCZYNSKI,

Apotheker und Händler in allen in sein Fach einschlagenden Artikeln. Recepte werden zu jeder Zeit sorgfältig angefertigt.

D. H. Deutsch's Bandwurm-Mittel.

Schwarze Regentropfen, Haarwuchs-beförderungsmittel, Leberpillen allein bei mir zu haben.

N. G. TRAVIS,

San Marcos Texas. (Gegenüber Brown's Livery Stable.)

Alle in das Baufach einschlagenden Utensilien, Bretter, Schindeln, Thüren, u. s. w.

billiger und besser als irgend wo sonst.

Die Office von A. Franke und O. Sing, den deutschen Architekten der Stadt, befindet sich in der Bauhelgner-derlage. 32, 1j

Neuer Fleischmarkt.

Dem geehrten Publikum theilen wir mit, daß wir in dem Hause unseres Vaters Gustav Seeley in der San Antoniostraße einen Fleischmarkt errichtet haben. Fleisch ist zu jeder Tageszeit vorrätzig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per Pfund.

Achtungsvoll Louis Seeley.

JOSEPH ROTH,

Uhrmacher & Juwelier Sequinstraße, neben Köster's Wehl-Depot.

Hält immer schönste Auswahl von

Uhren, ächten und imitirten Gold- und Silberwaaren Brillen u. s. w.

Reparaturen werden prompt und billigt befolgt.

JOS. GRASSL, Buchbinder,

San Antonio-Strasse, gegenüber von J. Nolte, empfiehlt sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

E. Heidemeier

(Nachfolger von F. Heidemeier.) MANUFACTURER OF

SADDLES, HARNESS, BRIDLES, COLLARS.

Alle Carriagearbeiten werden auf's Schnellste und billigste befolgt. Alleiniger Agent für die berühmten Spooner Patent Horse Collars. 18,3mo.

Herrenkleidermacher.

Ich empfehle mich einem verehrten Publikum zur Anfertigung von

Herren-Kleidern.

Für gute Arbeit wird garantirt. Anzüge von feinen nördlichen Stoffen von \$15—\$45. Große Auswahl und prompte Bedienung.

Georg Overhues, wohnhaft zwischen Bracht u. Passagierdepot 20 3.

Wm. Schmidt,

Sequinstraße, Neu Braunfels.

Farmgeräthschaften.

Agent für die berühmten Studebaker Farm- und Spring-Wagen.

Diese Wagen werden unter vollständiger Garantie verkauft. Agent für Walter A. Wood's weltberühmte

Grute- und Mäh-Maschinen.

Schnur, Draht und Extratheile stets vorrätzig.

HUGO & SCHMELTZER,

San Antonio, Texas.

Groceries, Feine Weine, Liqueur, Tabak und Cigarren.

Alleinige Agenten für

Anheuser-Lemp-Schlich Milwaukee Flaschen-Bier, und Lemp's Faß-Bier.

Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner.

Alleinige Agenten für „Dupont's Jagd- und Spreng-Pulver.“

Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Paketfahrt Gesellschaft“ und die Norddeutsche Lloyd Dampferlinie. 21

Red Star Linie.

Königl. Belgische und Ver. Staaten Postdampfer.

Segeln jeden Sonnabend zwischen

New York und Antwerpen, dem Rhein, Deutschland, Italien, Holland und Frankreich.

Spätjahr- und Winter-Preise. Saloon von \$60 bis 75, Kabine \$110 bis 125. 2. Cabine \$45 vorausbezahlt, Rückreise \$90. Zwischenbesuche-Passage zu niedrigen Preisen.

Peter Wright and Sons, Gen. Agenten. Nr. 55 Broadway, New York. Agenten in Neu Braunfels, Texas: Ernst Scherff, Clemens & Faust.

Gebrüder Joske.

SAN ANTONIO, . . . TEXAS. Haben die größte Auswahl

Frühlingswaaren

in der Stadt. Eine gute werthvolle

Waterbury

Taschenuhr, nebst Kette wird zu jedem Anzuge welcher \$15.00 kostet gratis verabreicht. Viele werden fragen wie dies möglich ist? Die Antwort ist sehr einfach. Wir nehmen einen kleinen Profit, und verkaufen deshalb mehr Waaren. Eine große Auswahl

Prachtvolle und gute Anzüge für 10 bis 20 Dollar.

welche unübertrefflich sind. Kauft einen feinen

blauen Anzug,

von \$10 bis \$12.50 che sie Alle werden.

Joske Bros.

Wm. Schmidt,

Sequinstraße, Neu Braunfels.

Farmgeräthschaften.

Agent für die berühmten Studebaker Farm- und Spring-Wagen.

Diese Wagen werden unter vollständiger Garantie verkauft. Agent für Walter A. Wood's weltberühmte

Grute- und Mäh-Maschinen.

Schnur, Draht und Extratheile stets vorrätzig.

HUGO & SCHMELTZER,

San Antonio, Texas.

Groceries, Feine Weine, Liqueur, Tabak und Cigarren.

Alleinige Agenten für

Anheuser-Lemp-Schlich Milwaukee Flaschen-Bier, und Lemp's Faß-Bier.

Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner.

Alleinige Agenten für „Dupont's Jagd- und Spreng-Pulver.“

Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Paketfahrt Gesellschaft“ und die Norddeutsche Lloyd Dampferlinie. 21



WESTERN WORLD
F. Kuse, New Braunfels, Tex. San Antonio Str.
BRYAN, BROWN SHOE CO.'S
CELEBRATED
BOOTS AND SHOES
OWN SHOP-MADE
WARRANTED.
Look for their name on Bottom or Lining.
These goods are made in St. Louis, and are far superior to Eastern work.
—SEE THE—
BLUE RIBBON SCHOOL SHOE

„Komme her, August, lege die Zeitung nieder; wenn F. Kuse auch die besten Schuhe und Stiefel verkauft, welche gemacht werden. Wir gebrauchen dieselben und wissen wohl, daß es die besten sind welche wir jemals kauften.“